



ELTERNRATGEBER

zur Grundschulzeit 2011



„Hallo Kinder!
Diese Broschüre ist
nicht nur für eure
Eltern interessant,
sondern auch für
euch. Besonders die
Seiten, auf denen
ich mit meinen
Freunden drauf bin!“



Staatliches Schulamt
in der Stadt Augsburg





Jedes große Vermögen fängt mal klein an.
Mach mit beim Schulsparen!

 **Stadtsparkasse
Augsburg**

Vorwort

Sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Erziehungsberechtigte,

im September 2011 ist es so weit: Ihr Kind kommt in die Schule – und damit beginnt für Sie und Ihr Kind ein neuer Lebensabschnitt.

Bei Ihnen werden bestimmt Erinnerungen an den eigenen ersten Schultag und die daran anschließende Schulzeit wach. Schön, wenn die positiven Eindrücke und Erfahrungen überwiegen.

Sicherlich fiebert auch Ihr Abc-Schütze diesem Tag entgegen und kann es kaum erwarten, ein „Schulkind“ zu sein. Mit dem Eintritt in die Schule ändert sich der Tagesablauf, der Schulweg ist vielleicht etwas länger als der bisherige Weg zum Kindergarten und eine neue Gruppe findet sich zu einer Schulklasse zusammen.

In dieser Zeit des Umbruchs und der Neuorientierung ist eine enge, von Vertrauen

getragene Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule, d. h. zwischen Eltern, Lehrkräften und Schulleitung, äußerst wichtig. Eltern und Schule stehen in der Verantwortung, dass Schülerinnen und Schüler eine Haltung entwickeln, die für das gemeinsame Lernen und ein friedliches Miteinander unabdingbar ist. Dazu gehören auch gegenseitiger Respekt und Toleranz gegenüber anderen Kulturen und Religionen.

Bitte nutzen Sie die wöchentliche Sprechstunde der Lehrkräfte und besuchen Sie die Elternabende und Informationsveranstaltungen. Damit lassen sich auftretende Fragen und Probleme frühzeitig lösen – zum Wohle des Kindes.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind einen gelungenen Schulstart und eine glückliche und erfolgreiche Schulzeit.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Nickmann
Schulamtsdirektor

Claus Appel
Schulamtsdirektor

Gudula Gnann
Schulamtsdirektorin

Ingrid Rehm-Kronenbitter
Schulrätin

Gisela Klaus
Schulrätin

Preface

**Dear parents,
dear legal guardians,**

September 2011, this is it: your child will be starting school and with it begins a new chapter in your and your child's life.

Certainly, you will be reminded of your own first day at school and the following school-days, hopefully, with the positive impressions and experiences prevailing.

Undoubtedly, your school starter will be in a fever of excitement about this first day and cannot wait to be a proper schoolchild. With the entrance in school, the daily routine will change; the way to school might be a bit longer than the previous way to Kindergarten and a new group will be coming together to form a class.

In this time of radical change and reorientation a close collaboration between home and school, carried by mutual trust is extremely important. Meaning that parents, teachers and administration work together for it is their responsibility that the students develop an attitude that is key to a joint learning and a peaceful living together. Part of this is mutual respect and tolerance towards other cultures and religions.

Please utilise the teachers' weekly office hour and visit the parents' evenings and informational events to answer upcoming questions and solve problems at an early stage, for the good of the child.

We wish you and your child a successful start and a happy and flourishing time at school.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Nickmann
Schulamtsdirektor

Claus Appel
Schulamtsdirektor

Gudula Gnann
Schulamtsdirektorin

Ingrid Rehm-Kronenbitter
Schulrätin

Gisela Klaus
Schulrätin

Предисловие

Уважаемые родители!

В сентябре 2011 настанет тот момент, когда Ваш ребенок пойдет в школу. Для Вас и для Вашего ребенка начнется новый отрезок жизни.

Наверняка у Вас всплывают воспоминания о Вашем первом дне в школе и о последующем школьном периоде. Хорошо если преобладают положительные воспоминания и впечатления.

Ваш ребенок, конечно, тоже с волнением ждет наступления того дня, когда он станет школьником. С поступлением в школу изменяется распорядок дня, дорога в школу, возможно, окажется дальше, чем до сих пор была дорога в детский сад и новая группа детей станет его школьным классом.

В это время больших изменений и новой ориентации крайне важно тесное доверительное сотрудничество родителей и

школы, то есть родителей, учителей и руководства школы.

Родители и школа несут ответственность за то, чтобы ученики выработали в себе такое поведение, которое необходимо для хорошей учебы и мирного совместного пребывания. Сюда же относятся взаимное уважение и терпение по отношению к другим культурам и религиям.

Пожалуйста приходите в часы собеседования к учителям, на проводимые родительские вечера и информационные собрания. Тем самым Вы сможете своевременно получить ответы на Ваши вопросы и решить появляющиеся у Вас проблемы – на благо ребенка.

Мы желаем Вам и Вашему ребенку удачного школьного старта и счастливого и успешного школьного времени.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Nickmann
Schulamtsdirektor

Claus Appel
Schulamtsdirektor

Gudula Gnann
Schulamtsdirektorin

Ingrid Rehm-Kronenbitter
Schulrätin

Gisela Klaus
Schulrätin

Önsöz

Sayın veli, sayın ebeveynler,

nihayet eylül 2011 yılında çocuğunuz okula başlayacak – böylelikle sizin ve çocuğunuz için yeni bir hayat bölümü başlayacaktır.

Sizde sizin kendi ilk okul gününde yaşadıklarınızı hatırlayıp, kendi okul hayatınızı tekrar yaşacaksınız. Dileriz ki bu his ve duygularınız çoğunlukla pozitiftir.

Tabii ki çocuğunuz da bu ilk okul gününü büyük bir sabırsızlıkla bekleyip, çok çabuk „okul çocuğu“ olmak ister ve sevinç içindedir.

Okula başangıcı ile çocuğunuz için günlük hayatında birçok değişikliklerle karşılaşacaksınız. Okul yolu belki anaokulundakinden daha uzun olabilir veya bir çok çocuklardan yeni bir grup oluşup, yeni bir sınıf doğar. Çocukların okulda yeni ve daha büyük bir topluma, yeni arkadaşlara ve bir öğretmene alışmaları gerekecektir. Bu yeni hayat bölümünde ve birçok değişik

konularla ilgilenen ebeveynlerin okul ile beraber güvenilir bir dialog sürmeleri çok önemlidir.

Bu dialog hem sınıf öğretmeni ile, hemde okul idaresi ile sürülmelidir. Eğitim ilk önce anne ve babanın görevidir. Eğitim ile çocuğun iyi bir çalışma ve öğrenme disiplinini kazanıp ve böylece huzur içinde bütün çocuklar beraber bir çatı altında yaşamaya hazırlanırlar. Bunun içerisinde tabii ki değişik kültürlere ve dinlere saygı, hoşgörü de olmalıdır.

Lütfen öğretmenlerin görüşme saatlerine gidiniz ve okuldaki bütün veli ve enformasyon toplantılarına katınız. Böylelikle birçok sorun doğmadan veya büyümeden çocuğunuzun sağlığı için çözülebilir.

Çocuğunuza ve siz ebeveynlerine iyi bir okul başlangıcı ve başarılı bir okul eğitimi dileriz.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Nickmann
Schulamtsdirektor

Claus Appel
Schulamtsdirektor

Gudula Gnann
Schulamtsdirektorin

Ingrid Rehm-Kronenbitter
Schulrätin

Gisela Klaus
Schulrätin

Introduzione

Egredi genitori, Egredi tutori,

A settembre 2011: il vostro bambino andrà a scuola – e comincia per voi e per vostro figlio un nuovo periodo di vita.

Vi ricorderete sicuramente il vostro primo giorno di scuola e a tutto il periodo in cui eravate a scuola.

È un bene, se prevalgono le impressioni e le esperienze positive. Sicuramente anche il vostro protetto è impaziente e non vede l'ora che arrivi quel giorno in cui sarà uno "scolaro". Con l'ingresso a scuola cambierà anche il programma giornaliero, la strada per arrivare a scuola forse sarà un po' più lunga di quella per l'asilo d'infanzia (la scuola materna) e un nuovo gruppo di bambini si troverà insieme in classe. In questo momento di nuovo inizio e orientamento è molto importante una reciproca fiducia

tra genitori e scuole, genitori e corpo insegnante.

Genitori e scuola hanno la responsabilità che gli scolari sviluppino una condotta impeccabile sia per lo studio che in una pacifica convivenza; di questa fa parte il rispetto reciproco e la tolleranza verso altre culture e religioni.

È importante far tesoro delle ore di colloquio settimanale con gli insegnanti, le serate per i genitori e le riunioni informative, così, se ci fossero domande o problemi questi si possono risolvere in tempo, per il benessere del bambino.

Auguriamo a voi e ai vostri figli un buon inizio di anno scolastico e un felice e proficuo periodo scolastico.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Nickmann
Schulamtsdirektor

Claus Appel
Schulamtsdirektor

Gudula Gnann
Schulamtsdirektorin

Ingrid Rehm-Kronenbitter
Schulrätin

Gisela Klaus
Schulrätin

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1	Der Alltag in der Grundschule	32
Branchenverzeichnis	7	Was lernt mein Kind in der Grundschule?	32
Grund-, Mittel- und Förderschulen	8	Der Tagesablauf	34
Wichtige Kontakte	14	Fremdsprachen lernen	35
Das Ende der Kindergartenzeit	15	Leistungsbewertung in der Grundschule	35
Impressum	16	Hausaufgaben	36
Vor dem Schulbeginn	17	Jahrgangskombinierte Klassen	37
Was bedeutet Schulfähigkeit?	17	Betreuungsmöglichkeiten	38
Der Stichtag	17	Ganztagsschulen	39
Die Schulanmeldung	18	Schulberatung	39
Die Schuleingangsuntersuchung	18	Schulpsychologische	
Kooperationen zwischen		Beratungsstelle Augsburg	40
Kindertagesstätten und Grundschulen		Kooperationsklassen	41
in der Stadt Augsburg	18	Wohin geht's nach der Grundschule?	42
Maßnahmen für Kinder mit nicht		Ein neuer Lebensabschnitt beginnt	42
deutscher Familiensprache zur		Die richtige Wahl	42
Verbesserung der Deutschkenntnisse	19	Was kommt auf Ihr Kind zu ...	43
Tipps für einen guten Start	20	... in der Mittelschule?	43
So unterstützen Sie Ihr Kind richtig	20	... in der Realschule?	44
Das erste eigene Geld	21	... im Gymnasium?	45
Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern	21	Die Gesundheit Ihres Kindes	46
Der künftige Schulweg	22	Die richtige Ernährung	46
Auch Buskinder müssen üben	23	Sieht mein Kind wirklich gut?	47
Mit dem Fahrrad in die Schule	23	Hörprobleme bei Schulkindern	48
Vorsorge und Sicherheit	24	Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?	50
Versicherungsschutz für Ihr Kind	24	Was macht ein Kieferorthopäde?	52
Schutz vor hohen Sachschäden	24	Kinderfüße in Schuhen	53
Was Ihr Kind für die Schule braucht	26	Was tun bei Krankheit oder Unfall?	54
Kinderbekleidung	26	Ein Blick ins Innenleben	55
Schulsport: Turnschuhe und -kleidung	26	Anlaufschwierigkeiten?	55
Der richtige Schulranzen	27	Lernprobleme – kein Grund zur Panik	55
Der Arbeitsplatz Ihres Kindes	28	Hochbegabung	58
Stifte und Mäppchen	29	Was ist ein Logopäde?	59
Linkshänder? So geht's leichter!	29	Ergotherapie	59
Jetzt geht's los – der erste Schultag	30	Was neben der Schule wichtig ist	60
Ein ganz besonderer Tag	30	Der freie Nachmittag	60
Die Schultüte und was sie in sich birgt	30	Hier spielt die Musik	62
		Sport – Bewegung ist alles	62
		Kinder und Haustiere	63
		Der Computer –	
		sinnvolle Freizeitgestaltung?	63
		Bibliotheken –	
		der etwas andere Zeitvertreib	64

Branchenverzeichnis

Aerobic.....	U 3	Kinderzahnärzte.....	50
Bäckerei	46	Kliniken	54
Banken	U 2, 41	Kreative Therapie	57
Buchhandlung.....	21	Lernschwierigkeiten	49, 57
Energie	25	Logopädie.....	58, 59
Ergotherapie	17, 58, 59	Möbelhaus.....	U 4
Esstörungen	57	Osteopathie	49, 53
Fitness-Studio.....	60	Physiotherapie	49
Freizeit.....	64	Schreibtische	U 4
Heilpraktiker	53, 56	Schreibwaren.....	28
HipHop.....	U 3	Schulbedarf.....	28, U 4
Homöopathie	49	Seh- und Augentraining.....	56
Hörzentrum.....	48	Sparkassen.....	U 2
Kampfkunst.....	U 3	Sportcenter	60
Kieferorthopäde.....	52	Stadtwerke	25
Kinderarztpraxis	7, 49	Tagesmütter.....	38
Kinderbetreuung	38	Westerstadt	64
Kinder-Fitness-Club.....	60	Zahnärzte.....	50
Kinderheilkunde.....	7, 49		
Kinderturnen	U 3	U= Umschlagseite	





Auch nach der Einschulung

- bei gesundheitlichen Problemen
- zusätzlichen Vorsorgen (U10 bis J2)
- empfohlenen Impfungen

Aktuelle Informationen und den kompetenten **Kinder- und Jugendarzt** Ihrer Region finden Sie unter www.paednetz-augsburg.de

Grund-, Mittel- und Förderschulen

Kennzeichnung Schulen: **oGT** = offene Ganztagschule **gGTK** = gebundene Ganztageschule
Mi = Mittagsbetreuung **vMI** = verlängerte Mittagsbetreuung
HoS = Hort an der Schule

Schulen	Adresse	Telefon/Fax/vAe/E-Mail	Schulleiter (R) Stellvertreter/in (KR)
Staatliche Grund- und Mittelschulen:			
Albert-Einstein-Mittelschule oGT, gGTK	Albert-Einstein-Straße 10, 86179 Augsburg-Haunstetten	0821 324-9689 , 0821 324-9688 ☎ albert.einstein.ms.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Edmund Kraus Stellvertretung: Johannes Ripperger
Volksschule Augsburg-Bärenkeller GS Mittelschule Augsburg-Bärenkeller oGT, Mi	Bärenstraße 15, 86156 Augsburg-Bärenkeller	0821 324-1045 , 0821 324-1050 ☎ baerenkeller.ms.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Karlheinz Lappler Stellvertretung: Daniela Baur-Riefler
Birkenau-Volksschule Augsburg-Lechhausen GS Mi, vMi	Soldnerstraße 35, 86167 Augsburg-Lechhausen	0821 324-2541 , 0821 324-2545 ☎ birkenau.gs.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Bettina Barwig Stellvertretung: Birgit Ruhl
Blériot-Volksschule Augsburg-Universitätsviertel GS gGTK	Blériotstraße 41, 86159 Augsburg-Universitätsviertel	0821 324-2550 , 0821 324-2555 ☎ blieriot.gs.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Cornelia Wittmann Stellvertretung: Johanna Bley
Volksschule Augsburg-Centerville-Süd GS Mittelschule Augsburg-Centerville-Süd oGT, gGTK	Columbusstraße 12, 86156 Augsburg-Centerville-Süd	0821 324-3661 , 0821 324-3665 ☎ centerville.gs.stadt@augzburg.de ☎ centerville.ms.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Carmen Jaud 1. Stellvertretung: Christoph Dietsche 2. Stellvertretung: Birgit Löffler Moody
Drei-Auen-Volksschule Augsburg-Oberhausen GS Mi, vMi, HoS	Ahorerstraße 21, 86154 Augsburg-Oberhausen	0821 324-9663 , 0821 324-9665 ☎ drei-auen-gs@augzburg.de	Schulleitung: Brigitte Kraus Stellvertretung: Ursula Anhofer
Eichendorff-Volksschule Augsburg-Haunstetten GS HoS	Georg-Käb-Platz 1, 86179 Augsburg-Haunstetten	0821 324-7390 , 0821 324-7395 ☎ eichendorff.gs.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Ulrike Czauderna Stellvertretung: Beate Schuler

Schulen	Adresse	Telefon/Fax/vAe/E-Mail	Schulleiter (R) Stellvertreter/in (KR)
Elias-Holl-Volksschule Augsburg GS HoS	Obere Jakobermauer 18, 86152 Augsburg	0821 324-2561 , 0821 324-2563 ☎ elias.holl.gs.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Ulrike Burkhardt Stellvertretung: Petra Zanker-Manavi
Volksschule Augsburg-Firnhaberau GS Mittelschule Augsburg-Firnhaberau oGT, gGTK, Mi	Hubertusplatz 5, 86169 Augsburg-Firnhaberau	0821 324-1020 , 0821 324-1025 ☎ firmhaberau.ms.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Rainer Dennerle Stellvertretung: Rudolf Rösler
Friedrich-Ebert-Volksschule Augsburg-Göggingen-Ost GS Mi, vMi, gGTK	Friedrich-Ebert-Straße 14, 86199 Augsburg-Göggingen-Ost	0821 324-1070 , 0821 324-1075 ☎ friedrich.ebert.gs.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Christa Baumann Stellvertretung: Ruth Gall
Friedrich-Ebert-Mittelschule Augsburg-Göggingen oGT, gGTK	Friedrich-Ebert-Straße 18, 86199 Augsburg-Göggingen	0821 324-1060 , 0821 324-1065 ☎ friedrich.ebert.ms.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Peter Reithmeir Stellvertretung: Franz-Josef Dorsch
Fröbel-Volksschule Augsburg-Haunstetten GS Mi, vMi	Siebenbürgenstraße 19, 86179 Augsburg-Haunstetten	0821 324-2571 , 0821 324-2575 ☎ froebel.gs.stadt@augzburg.de	Schulleitung: N. N. Stellvertretung: Monika Kohl
Volksschule Augsburg Göggingen-West GS Mi, vMi	Von-Cobres-Straße 5, 86199 Augsburg-Göggingen-West	0821 324-2510 , 0821 324-2514 ☎ goeggingen.west.gs.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Susann Michaelsen Stellvertretung: Vera Lindenberg
Goethe-Mittelschule Augsburg-Lechhausen oGT	Schleiermacherstraße 7, 86165 Augsburg-Lechhausen	0821 324-9461 , 0821 324-9465 ☎ goethe.ms.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Gerhard Schmid, Stellvertretung: Sabine Stahl-Schnitzler
Volksschule Augsburg-Hammerschmiede GS Mi, gGTK	Pappelweg 8, 86169 Augsburg-Hammerschmiede	0821 324-2581 , 0821 324-2585 ☎ hammerschmiede.gs.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Helmut Micklitz Stellvertretung: Andrea Kugler
Hans-Adlhoch-Volksschule Augsburg-Pfersee GS Mi, vMi, oGT	Hans-Adlhoch-Straße 34, 86157 Augsburg-Pfersee	0821 324-9651 , 0821 324-9655 ☎ hans.adlhoch.gs.stadt@augzburg.de ☎ hans.adlhoch.ms.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Monika Körtling Stellvertretung: Prisca Satzger-Pucher

Schulen	Adresse	Telefon/Fax/VAe/E-Mail	Schulleiter (R) Stellvertreter/in (KR)
Volksschule Augsburg-Herrenbach GS Mi, gGTK	Herrenbachstraße 41, 86161 Augsburg-Herrenbach	0821 324-9440 , 0821 324-9445 ☎ herrenbach.gs.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Judith Uhe-Kisch Stellvertretung: Karin Große
Mittelschule Augsburg-Herrenbach oGT, gGTK	Herrenbachstraße 41, 86161 Augsburg-Herrenbach	0821 324-9430 , 0821 324-9435 ☎ herrenbach.ms.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Burkhard Becher Stellvertretung: Martina Roßkopf
Volksschule Augsburg-Hochzoll-Süd GS Jahrgangsmischung, Mi, vMi	Höfatsstraße 27, 86163 Augsburg-Hochzoll-Süd	0821 324-1691 , 0821 324-1695 ☎ hochzoll.sued.gs.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Jochen Mayr Stellvertretung: Birgit Baka Mendez
Volksschule Augsburg-Inningen GS HoS, Mi	Hohenstaufenstraße 8, 86199 Augsburg-Inningen	0821 324-9452 , 0821 324-9455 ☎ inningen.gs.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Eveline Rau Stellvertretung: Klaus Fischer
Johann-Strauß-Volksschule Augsburg-Haunstetten GS Mi, vMi	Johann-Strauß-Straße 1, 86179 Augsburg-Haunstetten	0821 324-2522 , 0821 324-2525 ☎ johann.strauss.gs.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Margit Vogt Stellvertretung: Christian Hergane
Kapellen-Mittelschule Augsburg-Oberhausen oGT, gGTK, Mi	Kapellenstraße 20, 86154 Augsburg-Oberhausen	0821 324-9930 , 0821 324-9935 ☎ kapellen.ms.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Angelika Bayer Stellvertretung: Elmar Reichhart
Kerschensteiner-Grundschule Augsburg-Hochfeld GS Kerschensteiner-Mittelschule Augsburg-Hochfeld Mi, vMi, oGT, gGTK	Von-Richthofen-Straße 1, 86159 Augsburg-Hochfeld	0821 324-9900 , 0821 324-9905 ☎ kerschensteiner.gs.stadt@augzburg.de ☎ kerschensteiner.ms.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Albert Kaps Stellvertretung: Claudia Strasser Stellvertretung: Gerhard Gasteiger
Volksschule Augsburg-Kriegshaber GS Mi	Ulmer Straße 184 a, 86156 Augsburg-Kriegshaber	0821 324-9950 , 0821 324-9945 ☎ kriegshaber.vs.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Hildegard Rummel Stellvertretung: Daniela Ecker

Schulen	Adresse	Telefon/Fax/VAe/E-Mail	Schulleiter (R) Stellvertreter/in (KR)
Löweneck-Grundschule Augsburg-Oberhausen GS Löweneck-Mittelschule Augsburg-Oberhausen oGT, gGTK	Flurstraße 30, 86154 Augsburg- Oberhausen	0821 324-7350 , 0821 324-7355 ☎ loeweneck.gs.stadt@augzburg.de ☎ loeweneck.ms.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Ulrich Zimmermann Stellvertretung: Angelika Schellenbauer
Luitpold-Volksschule Augsburg-Lechhausen GS Mi, vMi	Brunnenstraße 8, 86165 Augsburg- Lechhausen	0821 324-7380 , 0821 324-7375 ☎ luitpold.gs.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Lutz Gerhard Stellvertretung: Iris Samajdar
Schiller-Volksschule Augsburg-Lechhausen GS Schiller-Mittelschule Augsburg-Lechhausen Mi, vMi, oGT	Schackstraße 36, 86165 Augsburg- Lechhausen	0821 324-9675 , 0821 324-9680 ☎ schiller.gs.stadt@augzburg.de ☎ schiller.ms.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Georg Breunig 1. Stellvertretung: Elisabeth Wieland 2. Stellvertretung: Reinhard Koller
Spicherer-Volksschule Augsburg-Pfersee GS Mi	Spichererstraße 11 a, 86157 Augsburg- Pfersee	0821 324-9490 , 0821 324-9495 ☎ spicherer.gs.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Jutta Schoft Stellvertretung: Christiane Strom
ab September 2011: Westpark-Volksschule Augsburg GS gGTK ab 2011/12	Grasiger Weg 8, 86157 Augsburg- Pfersee		
St.-Anna-Volksschule Augsburg GS Mi, vMi, gGTK	Schaezlerstraße 26, 86152 Augsburg	0821 324-9910 , 0821 324-9915 ☎ st.anna.gs.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Elisabeth Schmid
St. Georg-Grundschule Augsburg St.-Georg-Mittelschule Augsburg Mi, vMi, oGT	Auf dem Kreuz 25, 86152 Augsburg	0821 324-9957 , 0821 324-9961 ☎ st.georg.gs.stadt@augzburg.de ☎ st. georg.ms.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Volker Kunstmann Stellvertretung: Gisela Kaboth-Molter
St.-Max-Volksschule Augsburg GS Jahrgangsmischung, Mi, gGTK	Gänsbühl 22, 86152 Augsburg	0821 324-2591 , 0821 324-2595 ☎ st.max.gs.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Ingrid Gärtner

Schulen	Adresse	Telefon/Fax/VAe/E-Mail	Schulleiter (R) Stellvertreter/in (KR)
Volksschule Augsburg Vor dem Roten Tor GS Mi, vMi	Rote-Torwall- Straße 14, 86161 Augsburg	0821 324-9480 , 0821 324-9478 ☎ rote.tor.gs.stadt@t-online.de	Schulleitung: Franz Guggenberger Stellvertretung: Christine Hartmann
Werner-Egg-Volksschule Augsburg-Oberhausen GS gGTK	Hirblinger Straße 2 a, 86154 Augsburg- Oberhausen	0821 324-9968 , 0821 324-9975 ☎ werner.egg.vs.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Claudia Kirsch Stellvertretung: Ulrike Altmann
Werner-von-Siemens- Volksschule Augsburg-Hochzoll- Nord GS Mi	Neuschwanstein- straße 23, 86163 Augsburg- Hochzoll-Nord	0821 324-1080 , 0821 324-1082 ☎ werner.v.siemens.gs.stadt@ augzburg.de	Schulleitung: Ulrike Stark-Richter Stellvertretung: Ute Guggemos
Werner-von-Siemens- Mittelschule Augburg-Hochzoll oGT, Mi	Neuschwanstein- straße 23, 86163 Augsburg- Hochzoll	0821 324-1090 , 0821 324-1095 ☎ werner.v.siemens.ms.stadt@ augzburg.de	Schulleitung: Gerhard Steiner Stellvertretung: Hans Uhe
Wittelsbacher- Volksschule Augsburg GS Mi, vMi	Elisenstraße 5, 86159 Augsburg	0821 324-9920 , 0821 324-9925 ☎ wittelsbacher.gs.stadt@augzburg.de	Schulleitung: Michael Schönberger Stellvertretung: Wolfgang Hörig
Private Volksschulen:			
Franz-von Assisi-Schule GS + HS Katholische Freie Volksschule Augsburg	Brahmsstraße 25, 86179 Augsburg	0821 808-400 , 0821 808-4012 ☎ info@franz-von-assisi-schule- augzburg.de	Schulleitung: Birgit Conrady Stellvertretung: Josef Erhart
Lichtenstein- Rother-Volksschule GS Evangelischer Schul- verein Augsburg e. V. Mi	Färberstraße 2, 86157 Augsburg	0821 246-5370 , 0821 246-5379 ☎ info@liroschule.de	Schulleitung: Gerhard Horneber
Freie Waldorfschule Augsburg GS Mi, vMi	Dr.-Schmelzing- Straße 52, 86169 Augsburg	0821 270960 , 0821 2709650 ☎ info@waldorf-augsburg.de	Schulleitung: Ulrike Goedecke- Stöhning Stellvertretung: Hiltrud Kamolz

Schulen	Adresse	Telefon/Fax/VAe/E-Mail	Schulleiter (R) Stellvertreter/in (KR)
Montessori Volksschule Augsburg (GS + HS) Mi, vMi	Untere Jakobermauer 11, 86152 Augsburg	0821 2413770 , 0821 243771 ☎ kontakt@montessori-schule-augsburg.de	Schulleitung: Antje Erhardt
Förderzentren:			
Ulrichschule Sonderpädagogisches Förderzentrum I Süd/West	Maximilianstraße 52, 86150 Augsburg	0821 324-1000 , 0821 324-1005 ☎ ulrich.vs.stadt@augsburg.de	Schulleitung: Burgit Geisler Stellvertretung: Walter Knopp
Martinschule Sonderpädagogisches Förderzentrum II Augsburg Nord	Flurstraße 30, 86154 Augsburg	0821 324-7363 , 0821 324-7365 ☎ ulrich.vs.stadt@augsburg.de	Schulleitung: Peter Grau Stellvertretung: Karl Schellenbauer
Pankratiusschule Sonderpädagogisches Förderzentrum III Augsburg Ost	Kurt Schumacher-Straße 69a, 86165 Augsburg	0821 324-3671 , 0821 324-3672 ☎ pankratius.vs.stadt@augsburg.de	Schulleitung: Johanna Eicke Stellvertretung: Renate Westermann
Rudolf-Steiner-Schule Privates Förderzentrum	Schäfflerbachstraße 26, 86153 Augsburg	0821 324-790840 , 0821 79084100 ☎ info@r-s-schule.de	Schulleitung: Christian Bernbeck Stellvertretung: Bernd Guthmann
Simpertschule Private Förderschule	Hermann-Kluf-tinger-Straße 14, 86153 Augsburg	0821 556207 , 0821 556201 ☎ simpertschule@t-online.de	Schulleitung: Reinhard Fürhofer Stellvertretung: Lothar Richter
Förderzentrum Augsburg Förderschwerpunkt Hören	Sommestraße 70, 86156 Augsburg	0821 650550 , 0821 65055-119 ☎ foerderzentrum@sfha.de	Schulleitung: Michael Pasemann Stellvertretung: Eva-Maria Geser
Fritz-Felsenstein-Schule Königsbrunn Privates Förderzentrum	Karwendelstraße 6–8, 86343 Augsburg	0821 6004201 , 0821 6004205 ☎ felsenstein@felsenstein.org	Schulleitung: Walter Falke Stellvertretung: N. N.
Brunnenschule Königsbrunn Privates Förderzentrum, geistige Entwicklung	Karwendelstraße 4, 86343 Augsburg	0821 60563 , 0821 605650 ☎ lh-brunnenschule@t-onlin.de	Schulleitung: Ingrid Lanz Stellvertretung: Barbara Weisenberger Stellvertretung: Hildegard Neumann

Wichtige Kontakte

Die Schule meines Kindes:

Adresse:



Der Name der Klassenlehrerin/des Klassenlehrers:



Sprechstunden:

Der Name der Rektorin/des Rektors:



Sprechstunden:

Der Name der Klassenelternvertreterin/des Klassenelternvertreters:



Sprechstunden:

Elternsprechtage:

Osterferien:

Herbstferien:

Pfingstferien:

Weihnachtsferien:

Sommerferien:



Das Ende der Kindergartenzeit

Je näher der erste Schultag rückt, desto größer ist die Vorfreude der meisten Kindergartenkinder auf den Schulbeginn. Das Thema Schule rückt in Spielen und Gesprächen immer stärker in den Vordergrund. Das ist auch verständlich. Zwei oder drei Jahre hat Ihr Kind nun die Kindertagesituation erprobt und in dieser Zeit wichtige Dinge in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und unter Anleitung von Erzieher(inne)n gelernt.

Es merkt plötzlich selbst, dass es einen Entwicklungsschub gemacht hat. Es will aufbrechen zu neuen Ufern, wichtige und schwierige Dinge vollbringen und vor allem eine weitere Stufe auf der Treppe zum **Großwerden** erklimmen. Gestärkt durch die Erfahrungen im Kindergarten erscheint das Wagnis Schule leistbar und die Scheu

vor dem Neuen weicht. Kinder bereiten sich auf ihre eigene Weise auf diesen Lebensabschnitt vor. Sie leben die Spannung und Vorfreude aus. Gleichzeitig entwickeln sie neue Bedürfnisse und verändern ihre Interessen. Einen Anhaltspunkt, wie Sie darauf eingehen und Ihr Kind so auf die Schulzeit vorbereiten können, geben Ihnen die folgenden **Tipps**:

- **Abschiednehmen fällt manchmal schwer:** Ihr Kind kennt nur den Alltag im Kindergarten. Dort hat es Freunde gefunden und viel mit ihnen erlebt. Einige Kindergartenfreunde wird es in der Schule wiedersehen, doch machen Sie Ihrem Kind auch klar: Für die anderen ist am Nachmittag und am Wochenende immer noch Zeit, solange Ihr Kind das Bedürfnis danach hat. Erinnerungsstücke (Bastelarbeiten,

Fotos) im Kinderzimmer können zusätzlich beim Weg in den neuen Lebensabschnitt hilfreich sein.

- **Kinder im letzten Kindergartenjahr wollen kleine Aufgaben und Verantwortung übernehmen:** Nehmen Sie Ihrem Kind nicht alle Arbeiten ab, auch wenn es dafür länger Zeit braucht. Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu, fordern Sie es! Am einfachsten geht dies, indem Sie Ihrem Kind kleine Arbeiten im Haushalt übertragen, zum Beispiel das Haustier regelmäßig zu füttern oder den Briefkasten zu leeren.
- **Die werdenden Erstklässler wollen mit Gleichaltrigen ungestört zusammen sein:** Jetzt interessieren sich die Kinder am meisten für Gleichaltrige. In ihnen sehen sie die wahre Spielherausforderung. Herrliche fantasievolle Spielideen können sich entwickeln, wenn sich die Kinder nicht ständig angeleitet und beobachtet fühlen.
- **Kinder wollen aufbrechen zu neuen Ufern:** Das heißt nichts anderes, als dass sie neue

Gehirnnahrung brauchen. Viele Bilderbücher im Kindergarten und zu Hause halten für die „alten Hasen“ nichts Neues mehr bereit. Vorlesegeschichten für Ältere oder Sachbilderbücher interessieren da schon mehr. Die Kinder wollen auch aktiv neue Dinge ausprobieren: zum Beispiel eigenständig kochen oder zum Kaufmann um die Ecke gehen und den Umgang mit Geld üben.

- **Zukünftige Schulkinder wollen so viel wie möglich über die Schule und alles, was damit zu tun hat, erfahren:** Dadurch, dass sich Kinder sowohl geistig als auch spielerisch mit ihren Themen auseinandersetzen, wollen sie in dieser Zeit oft Schule spielen. Gleichzeitig wissen sie nicht genug darüber und stellen sich viele Fragen. Der Schulranzen von bekannten Schulkindern wird genau unter die Lupe genommen, die Schule von außen interessiert betrachtet, Hefte werden gebastelt. Im Spiel kann das Kind seine Vorfreude auf diesen neuen Lebensabschnitt ausleben.

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt der Stadt Augsburg. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt der Verlag entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind

zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Redaktion:
mediaprint infoverlag gmbh

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ WERBEMITTEL

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2, D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info

www.mediaprint.info
www.alles-deutschland.de
www.mediaprint.tv

86150135 / 1. Auflage / 2011



Vor dem Schulbeginn

Während bei den meisten Kindern die Vorfreude überwiegt, stellen sich Eltern oft die Frage, ob ihr Kind wirklich dazu in der Lage ist, den Schulalltag zu meistern. Doch was genau ist in dieser Zeit alles zu beachten?

Was bedeutet Schulfähigkeit?

Schon lange hat man erkannt, dass sich die Entwicklung der Kinder nicht immer gleichförmig vollzieht, sondern dass sie im gleichen Alter unterschiedlich weit vorangeschritten sein kann. Deshalb versucht man vor der Einschulung einzuschätzen, ob das Kind „schulfähig“ ist. Man beobachtet hier im Besonderen, ob das Kind körperlich, geistig und sozial so weit entwickelt ist, dass es den Anforderungen von Schule und Unterricht gerecht werden kann. Dabei kann ein persönlicher Informationsbogen, der gemeinsam von Eltern und Erzieher(in) am Ende der Kindergartenzeit ausgefüllt wird, behilflich sein. Er gibt Auskunft über Stärken und Schwächen des Kindes und soll die Entscheidung über die Schulfähigkeit erleichtern.

Der Stichtag

Um einen weiteren Anhaltspunkt zu haben, ab welchem Alter ein Kind als schulfähig zu betrachten ist, wurde ein sogenannter Stichtag eingeführt. Dieser wurde seit dem Schuljahr 2010/11 auf den 30. September vorverlegt, um das Alter zu erreichen, in dem die Kinder die höchste Lern- und Aufnahmebereitschaft zeigen. Alle Kinder, die bis zu diesem Datum ihr sechstes Lebensjahr vollendet haben, sind im darauffolgenden Schuljahr schulpflichtig. Trotzdem ist es möglich, Kinder – je nach ihren Fähigkeiten – „auf Antrag“ der Eltern vorzeitig in die Schule aufzunehmen bzw. sie ein Jahr zurückzustellen. Die Entscheidung trifft letztendlich der Schulleiter, wobei er sich auf Aussagen des Kindergartens sowie auf die Beobachtungen bei der Schuleinschreibung stützt. Er kann sich gegebenenfalls vom Schularzt, Schulpsychologen oder einem Beratungsdienst zusätzlichen Rat holen.



ERGOTHERAPIE

Pädiatrie – Sensorische Integration
Neurologie – Bobath – Affolter – Facio-Orale Therapie
Orthopädie · Cranio-Sacral-Behandlung

Annette Endraß
Am Brunnenlech 6
86150 Augsburg
Telefon 0821/3433555
Mobil 0178/4911151
Ergotherapie-Endrass@web.de

Annette Endraß
Ulmer Straße 150
86156 Augsburg
Telefon 0821/4398470
Mobil 0178/4911151
Ergotherapie-Endrass@web.de

Die Schulanmeldung

Sofern Ihr Kind schulpflichtig wird, erhalten Sie durch ortsübliche Verfahren Informationen von der Schulleitung zur Anmeldung Ihres Kindes. Sie werden gebeten, Ihr Kind an einem festgesetzten Termin, der meist im April liegt, für eine bestimmte Grundschule anzumelden. In der Stadt Augsburg werden Sie durch einen öffentlichen Aushang ab Februar darüber informiert. Diesen Termin müssen Sie persönlich, gemeinsam mit Ihrem Kind, wahrnehmen, um schon jetzt eine Bindung zur künftigen Schule aufzubauen und einer gewissen Scheu vorzubeugen. Dazu sollten Unterlagen zur Person und ein Nachweis über die Schuleingangsuntersuchung mitgebracht werden. Jedes Kind muss an der Schule, die zum Wohnsprengel der Familie gehört, angemeldet werden.

Die Schuleingangsuntersuchung

In Bayern ist eine gesetzliche Schuleingangsuntersuchung festgesetzt für alle Kinder, die im folgenden Jahr eingeschult werden sollen. Jedes Kind wird von Mitarbeitern des Gesundheitsamtes untersucht. Hier müssen das gelbe Untersuchungsheft mit dem Nachweis über die Früherkennungsuntersuchung (U9) und das vollständige Impfbuch vorgelegt werden. Bei der Untersuchung macht jedes Kind einen Seh- und Hörtest. Darauf folgt ein „Entwicklungs-Screening“, bei dem man Krankheitsgeschichte, Größe und Gewicht des Kindes aufnimmt, das Impfbuch überprüft und die sprachliche und motorische Entwicklung testet. Auf Wunsch der Eltern, bei Auffälligkeiten im Screening oder einer fehlenden U9-Untersuchung schließt sich eine schulärztliche Untersuchung an. Denken Sie rechtzeitig

daran, die Früherkennungsuntersuchung U9 durchführen zu lassen. Nimmt ein Kind nicht an der U9 beim Kinder- oder Hausarzt und nicht an einer schulärztlichen Untersuchung teil, so ist das Gesundheitsamt verpflichtet, das Jugendamt zu informieren.

Kooperationen zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen in der Stadt Augsburg

Damit sowohl für die Kinder als auch für Eltern, Lehrer und Erzieher der Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule gelingt, setzt die Stadt Augsburg auf Kooperation dieser beiden Einrichtungen. An jeder Kindertagesstätte und an jeder Grundschule erhält eine Fachkraft den Auftrag, die Zusammenarbeit zu festigen und zu fördern. Zu Beginn eines jeden Schuljahres planen die Beteiligten zudem unterschiedliche gemeinsame Aktivitäten. Für die Kinder gibt es beispielsweise Feste, gegenseitige Besuche, Briefwechsel usw. Die Eltern können zu Informationsabenden, Vorträgen oder Gesprächen unter Beteiligung von Erziehern und Lehrern zusammenkommen. Diese wiederum nehmen an gemeinsamen Weiterbildungen oder gegenseitigen Hospitationen teil. Unter Lehrern und Erziehern findet ein Austausch über einzelne Kinder, jedoch nur mit einer schriftlichen Einverständniserklärung der Eltern, statt.

Angebote zur sprachlichen Unterstützung

Seit ein paar Jahren arbeiten Grundschulen und Kindertagesstätten in Augsburg auch im Bereich Sprachförderung eng zusammen. So sprechen sich Lehrer und Erzieher regelmäßig über die Themen und Inhalte der Vorkurse ab, die in Schulen ein Jahr vor der Einschulung und in Kindertagesstätten

anderthalb Jahre zuvor angeboten werden, um Kindern den Umgang mit der deutschen Sprache zu erleichtern. In Augsburg findet außerdem eine starke Vernetzung mit weiteren Stellen, die Kinder und Jugendliche unterstützen, statt. Im Bereich Sprachförderung kommt beispielsweise dem Stadtteilmütterprojekt eine bedeutende Rolle zu. Hierbei erhalten Eltern mit Migrationshintergrund von Müttern gleicher Sprache Unterstützung bei der Förderung ihrer Kinder in der Muttersprache. Viele Kitas und Grundschulen arbeiten eng mit den Mitarbeitern des Projektes zusammen.

Weitere Formen der Kooperation

In Augsburg finden regelmäßig Regionalkonferenzen für die einzelnen Gebiete Augsburg-Mitte, Augsburg Nord-West, Augsburg-Ost und Augsburg-Süd statt. Hier treffen sich Lehrer, Erzieher, Direktoren, Leiter von Kindertagesstätten sowie Stadtteilmütter zum gegenseitigen Austausch. Damit die Kooperationen auch auf Stadtebene funktionieren, gibt es seit einigen Jahren zwei Kooperationsbeauftragte für die Schule. Diese arbeiten eng mit dem Schulamt und dem Kompetenzzentrum für Familie zusammen. Unter anderem bieten sie Fortbildungen für Kollegen an und stehen diesen beratend zur Seite.

Ansprechpartner:

- Gabriele Kühn vom Kompetenzzentrum für Familien
- Schulrätin Gisela Klaus
- Daniela Flaschke, Grundschullehrerin an der GS Göggingen-West
- Barbara Kiemle, Grundschullehrerin an der GS Vor dem Roten Tor

Maßnahmen für Kinder mit nicht deutscher Familiensprache zur Verbesserung der Deutschkenntnisse

1. Vorkurs 240

Kindergarten und Grundschule fördern gemeinsam die deutsche Sprache bei Kindern mit nicht deutscher Familiensprache, indem sie im Jahr vor dem Schuleintritt den Vorkurs Deutsch durchführen. Zunächst stellt die Kita den Stand der Deutschkenntnisse fest. Auf der Grundlage des SISMIK-Sprachtests melden die Kitas der zuständigen Grundschule die Kinder, die einen Vorkurs besuchen sollen. Der Vorkurs an der Grundschule umfasst drei Wochenstunden. Er findet von September bis Juli entweder in der Kita oder an der Grundschule in einer kleinen Gruppe statt.

2. Deutschlerngruppe

Wenn die Schule bei der Schuleinschreibung mithilfe eines SCREENINGS feststellt, dass ein Kind mit nicht deutscher Familiensprache Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache braucht, wird es einer Deutschlerngruppe zugewiesen. Die Deutschlerngruppe ist Teil einer Regelklasse. Während alle Kinder einer Regelklasse am Unterricht in Musik, Kunst, Sport und Werken/Textiles Gestalten teilnehmen, werden die Kinder beim Lesen, Schreiben und Rechnen – entsprechend ihren Deutschkenntnissen – in zwei Gruppen unterrichtet. Der Besuch einer Deutschlerngruppe ist bis zu zwei Jahren möglich. Auf Anfrage erteilen die Grundschulen gerne Auskunft, ob ein Vorkurs oder eine Deutschlerngruppe an der Schule eingerichtet ist.



www.photocase.de

Tipps für einen guten Start

So unterstützen Sie Ihr Kind richtig

Spätestens mit der Schulanmeldung lernen Eltern und Kinder den zukünftigen Arbeitsplatz Schule kennen. Meist hat Ihr Kind die Schule bereits zuvor mit dem Kindergarten besucht. Während dieser **Schnupperstunde** probieren die Kinder, sich über den Zeitraum von 30 bis 45 Minuten zu konzentrieren. Dazu bekommen sie kleine Aufgaben, etwa ihren Namen auf ein Arbeitsblatt schreiben, etwas anmalen oder ausschneiden. So erfährt Ihr Kind, wie es ist, wenn viele Kinder gleichzeitig in einem Raum sitzen, arbeiten, sich konzentrieren und Regeln einhalten müssen. Es ist wichtig, nicht unaufgefordert und ohne Handzeichen zu sprechen oder den Mitschüler(inne)n ins Wort zu fallen. Natürlich kann und muss ein zukünftiges Schulkind nicht gleich vom

ersten Tag an alle Regeln und Verhaltensformen beherrschen. Trotzdem sollten Eltern diese Dinge, die das soziale Miteinander betreffen, **schon im Voraus ihren Kindern vermitteln und vor allem mit ihnen üben**. Kinder müssen erst Verständnis dafür entwickeln, dass sie nicht immer sofort zum Zug kommen und ihnen nicht mehr die ungeteilte Aufmerksamkeit zufällt. Denn gerade damit haben Lehrer(innen) immer wieder zu kämpfen, wenn es Erstklässlern schwerfällt, sich in einen großen Klassenverband zu integrieren. Eine große Hilfe ist es, wenn die Eltern sich zu Hause bemühen, ihre Kinder an bestimmte Gesprächs- und Gemeinschaftsregeln zu gewöhnen, ihnen einen geregelten Tagesablauf bieten und sie zu Selbstständigkeit anleiten. Dazu gehört beispielsweise, dass sich das Kind selbstständig anziehen kann oder sich ein gewisses Zeitverständnis aneignet.

TIPP

Die eigene Einstellung prägt und beeinflusst das kindliche Denken enorm. Vermeiden Sie negative Äußerungen zu Ihrer Schulzeit, um Ihr Kind nicht zu verunsichern oder zu ängstigen. Versuchen Sie Ihr Kind zu motivieren und zu begeistern!

Das erste eigene Geld

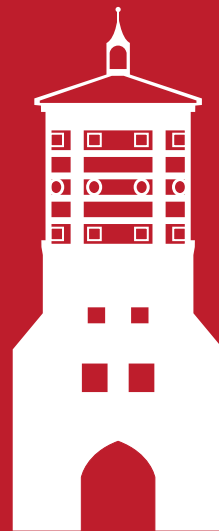
Um Verantwortung für sich selbst übernehmen zu können, ist es wichtig, früh zu lernen, auch mit Geld verantwortungsbewusst umzugehen. Der Schulbeginn oder ein Geburtstag bietet dazu die richtige Gelegenheit. Legen Sie vorher einen Betrag für das Taschengeld fest.

Dieser sollte nicht zu hoch sein und kontinuierlich dem Alter entsprechend gesteigert werden. Setzen Sie einen für das Kind festen Zeitpunkt, an dem es das Geld regelmäßig bekommt, jeden Montag nach der Schule zum Beispiel. Nehmen Sie sich Zeit, Ihrem Kind den Zweck des Taschengeldes zu erklären, und stehen Sie ihm am Anfang im Umgang damit zur Seite.

Feststehen muss aber: Wofür das Kind das Geld ausgeben will, ist letztlich seine eigene Entscheidung. Dabei soll das Kind den Wert des Geldes kennenlernen und herausfinden, was einzelne Dinge kosten. Früher oder später kann das Schulkind auch sein **eigenes Girokonto** erhalten. Einige Banken bieten kostenlose Schülerkonten an. So können auch größere Beträge, zum Beispiel Geburtstagsgeschenke von den Großeltern, vom Kind

selbst „verwaltet“ werden. Dabei wird das Kind mit den Verfahren und Prinzipien einer Bank vertraut gemacht und kann sich spielerisch an die Verwaltung der Finanzen gewöhnen.

Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern



Buchhandlung am Roten Tor

Montag bis Freitag
10.00 – 13.00 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr
Samstag
10.00 – 14.00 Uhr

Kirchgasse 26
86150 Augsburg
Fon 0821/508 92 72

Sowohl in der Vorschul- als auch in der Grundschulzeit sind Bücher wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes. Während Sie Ihr Kind in der Vorschulzeit in erster Linie durch (Mal-)Bücher mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsspielen auf den Schulstart vorbereiten, steht bei Grundschulkindern die Unterstützung der Lesefertigkeiten im Vordergrund.

Zu empfehlen sind dabei unter anderem die folgenden Bücher:

- **Grundschul-Wörterbuch:** Dieses Buch unterstützt Ihr Kind beim Hausaufgabenmachen. Es soll ab der zweiten oder dritten Klasse helfen, schwierige Wörter schnell und einfach nachzuschlagen, um so sicherer in der Rechtschreibung zu werden.
- **Kinderlexikon „Von Anton bis Zylinder“:** Mit mehr als 1400 alphabetisch geordneten Stichwörtern und über 1000 farbigen Abbildungen werden Begriffe aus Geschichte, Naturwissenschaft, Technik, Politik, Kultur und Sport kindgerecht erklärt.

TIPP

Bedenken Sie, dass das Lesen eine der wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen ist und dass es Ihr Kind auch in der Persönlichkeitsbildung unterstützt. Kinder brauchen dazu die Unterstützung ihrer Eltern, die sie an das Lesen heranzuführen. Geben Sie Ihrem Kind viele Anregungen zum Lesen und natürlich ausreichend Lesematerial. Dazu gibt es auch spannende Kinder- und Jugendzeitschriften, die viele interessante Themen altersgerecht vermitteln.

Der künftige Schulweg

Manche Eltern werden den ersten Schulwochen in Bezug auf mögliche Gefahrenquellen mit gemischten Gefühlen entgegenblicken. Besonders der Straßenverkehr birgt viele **kritische Punkte**. Aber auch dieser Situation kann man einiges an Problematik nehmen, wenn Sie sich zusammen mit Ihrem Kind vorbereiten. Wichtig dabei ist, nicht bis zur letzten Minute damit zu warten. Als sehr hilfreich hat sich erwiesen, wenn Eltern, zum Beispiel mithilfe eines Stadtplans, die ungefährlichste Schulwegstrecke austüfteln. Natürlich gehören zu den möglichen Gefahrenquellen auch Ampeln, Baustellen, Überwege, Ausfahrten und anderes. Es ist wichtig, den Weg mit dem Schulanfänger genau zu besprechen und ihn praktisch zu üben, sodass sich das Kind orientieren kann und einigermaßen sicher wird. Der zukünftige Schulweg kann schon in der letzten Kindergartenzeit in das tägliche Wegepensum eingebaut werden. So müssen Sie sich und Ihr Kind nicht unter Druck setzen, alles baldmöglichst zu beherrschen.

TIPP

An den ersten Schultagen sollten Sie Ihr Kind noch zur Schule begleiten. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind den Weg gut allein bewältigt, können Sie sich nach anderen Erstklässlern in Ihrer Nachbarschaft umschauchen. Die Kinder können den Schulweg gemeinsam gehen. Auch diese Gruppe sollten Sie noch einmal begleiten und auf problematische Stellen hinweisen. Wenn Sie Ihr Kind über einen längeren Zeitraum begleiten, können auch die Eltern Begleitgemeinschaften bilden.

Auch Buskinder müssen üben

Vielleicht wohnen Sie auf dem Land oder in einem Wohngebiet, von wo aus Ihr Kind die Schule nur **mit dem Bus oder der Straßenbahn** erreichen kann. Dann überlegen Sie sich sicher schon lange vorher, ob es sich in dieser besonderen Lage zurechtfinden wird. Um Ihr Kind zu einem **souveränen Buskind** zu machen, sollten Sie – ebenso wie beim Schulweg – schon sehr **früh mit der Vorbereitung beginnen**. Schon von klein auf sollte sich Ihr Kind an diese Weise der Fortbewegung gewöhnen. In der letzten Kindergartenphase können Eltern dann gezielt auf die zukünftigen Schulbusfahrten hinarbeiten.

Dabei müssen Sie sich immer wieder in Erinnerung rufen, dass Dinge, die für Erwachsene selbstverständlich sind, für die zukünftigen Buskinder neu sind.

- **Verhalten an der Haltestelle:** Üben Sie immer an den Haltestellen, an denen Ihr Kind ein- und aussteigen wird: Zurücktreten, wenn der Bus ankommt, erst einsteigen, wenn der Bus anhält und die Türen geöffnet sind. Die Fahrkarte sollte Ihr Kind immer an der gleichen Stelle verwahren, sodass im Falle einer Kontrolle nicht gesucht werden muss.
- **Das Einsteigen und die Fahrt:** Trainieren Sie mit Ihrem Kind, den Handlauf zu benutzen, die Fahrkarte vorzuzeigen, den Schulranzen abzunehmen und vor die Füße auf den Boden zu stellen und möglichst bis zur gewünschten Haltestelle sitzen zu bleiben. Was, wenn es keine Sitzplätze mehr gibt? Überlegen und üben Sie mit Ihrem Kind, wo es sich festhalten kann, wenn es im Bus stehen muss.

- **Das Aussteigen:** Erst aufstehen, wenn der Bus anhält, aussteigen, wenn die Türen ganz geöffnet sind. Nie vor oder hinter dem haltenden Fahrzeug die Fahrbahn betreten, sondern warten, bis der Bus wegfährt. Sie sollten Ihrem Kind die ganze Situation mit all ihren Gefahren plastisch aufzeigen und ihm auch erklären, was für Unfälle in dieser Situation schon passiert sind. Wenn Sie dieses Programm rechtzeitig bewältigen, werden Sie und Ihr Kind dem ersten Schultag etwas sicherer und entspannter entgegensehen.

Mit dem Fahrrad in die Schule

Sie sollten Ihr Kind erst nach der Fahrrad-ausbildung in der vierten Klasse mit dem Fahrrad in die Schule schicken. Die Verkehrswacht weist immer wieder darauf hin, dass Kinder bis zu diesem Alter nur bedingt mit dem Fahrrad im Straßenverkehr zurechtkommen.

Bei der **Fahrradausbildung** werden die Kinder durch den örtlichen Verkehrspolizisten geschult. Daran schließt sich eine Prüfung an. Dazu kommen die Polizisten eigens in die Schule. Natürlich sollte das Fahrradfahren von klein auf gelernt werden: Dazu ist aber die Freizeit besser geeignet.

TIPP

- *Treiben Sie Ihr Kind nicht zur Eile. Gerade gehetzte Kinder sind im Straßenverkehr erheblich gefährdet.*
- *Je häufiger Sie mit Ihrem Kind den Schulweg üben, desto sicherer wird es.*



Vorsorge und Sicherheit

Versicherungsschutz für Ihr Kind

Auch wenn Sie mit Ihrem Kind den Schulweg schon vor Schulstart intensiv trainiert haben und Ihr Kind sich sicher im Verkehr bewegt, gehören Kinder in jedem Fall zu den am **stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmern**. Zwar ist Ihr Kind über die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert, allerdings greift diese Absicherung nur unter bestimmten Voraussetzungen. Zu bedenken ist zum einen, dass die gesetzliche Unfallversicherung nur dann zahlt, wenn Ihr Kind durch einen Unfall in der Schule oder auf dem direkten Schulweg dauerhaft verletzt wird. Sobald Ihr Kind von dem eigentlichen Schulweg abweicht, greift der Versicherungsschutz der **gesetzlichen Unfallversicherung** nicht mehr. Mehr als 70 Prozent aller Unfälle ereignen sich aber

nicht in der Schule oder auf dem Schulweg, sondern in der Freizeit. Diese Freizeitunfälle sind über die gesetzliche Unfallversicherung nicht abgedeckt. Hinzu kommt, dass die Zahlungen nur unzureichend sind. Diese Lücke können Sie mit einer privaten Unfallversicherung schließen. Sie zahlt bei jedem Unfall, egal ob auf dem Schulweg oder beim Toben auf dem Spielplatz. Über die genauen Konditionen und Leistungen können Sie sich bei der jeweiligen Versicherung informieren.

Schutz vor hohen Sachschäden

Ebenso wichtig wie die Unfallversicherung ist auch eine Haftpflichtversicherung. Damit ist Ihre Familie vor Schadensersatzansprüchen geschützt. Wie schnell

ist es passiert: Beim Fußballspielen schießt Ihr Sohn den Ball in die Wohnzimmer-scheibe des Nachbarn oder Ihre Tochter fährt mit dem Fahrrad gegen das Auto des Nachbarn. Ohne **Haftpflichtversicherung** müssten Sie jetzt selbst für den entstandenen Schaden aufkommen, denn ab dem siebten Lebensjahr ist ein Kind schadenersatzpflichtig. In diesem Fall springt die Haftpflichtversicherung ein. Sie trägt beispielsweise die Reparatur- oder Wiederbeschaffungskosten, übernimmt das Schmerzensgeld oder gar die Zahlung des Verdienstausfalls bis hin zur Rente für den Geschädigten. Der Risikoschutz gilt sowohl für die Eltern als Aufsichtspflichtige über eigene oder fremde Kinder als auch für die Kinder selbst.



Von hier.
Für uns.



team m&m

Energie
sparen in
Augsburger
Schulen.

Als Kunde der Stadtwerke Augsburg wissen Sie, was mit Ihrem Geld geschieht. Wir geben es wieder zurück. Zum Beispiel für die Sanierung der Heizungen in Augsburger Schulen. Damit schrauben wir die Kosten runter und sorgen für ein gesundes Lernklima.

Denn es ist Ihr Geld.
Mit uns bleibt es hier.



Stadtwerke Augsburg

Energie, Wasser, Verkehr.

Von hier. Für uns.

www.stadtwerke-augsburg.de



Was Ihr Kind für die Schule braucht

Kinderbekleidung

Schon für Kinder im Grundschulalter gibt es eine enorme Auswahl an modischen Kleidungsstücken. Sie werden feststellen, dass Ihr Kind im Umgang mit Gleichaltrigen sehr schnell ein Modebewusstsein entwickelt und nicht mehr alles gern anzieht, was Sie als Eltern für richtig halten. Trotzdem sollten Sie unbedingt auf die Funktionalität der Kleidung achten.

Auch wenn Sie das Verhalten im Verkehr mit Ihrem Kind eingehend geübt haben, kann es dieses im Eifer und Spiel sehr schnell vergessen. Da ist es umso wichtiger, dass das Kind durch auffällige Kleidung von anderen Verkehrsteilnehmern deutlich wahrgenommen werden kann. Vermeiden Sie daher dunkle Kleidungsstücke und bestehen Sie

auf reflektierende Streifen oder Aufnäher, die die Sicherheit enorm erhöhen. Natürlich sollte die Kleidung Ihres Kindes auch der Jahreszeit entsprechend ausgewählt werden. Im Winter und den Übergangszeiten empfiehlt es sich, das Kind nach dem „Zwiebelprinzip“ zu kleiden. Durch übereinandergeschichtete Lagen kann sich das Kind entscheiden, eine Jacke oder einen Pulli auszuziehen, wenn es ihm zu warm wird. Im besten Fall trägt das Kind beim Spielen im Freien wasserfeste Kleidung, falls es von ein paar Regentropfen überrascht wird.

Schulsport: Turnschuhe und -kleidung

Gerade der Schulsport ist für die Kleinen besonders wichtig: Hier können sie end-

lich herumtoben und springen, ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachgehen und sich einen Ausgleich zum Stillsitzen im Klassenzimmer verschaffen. Deshalb ist gerade hier auf qualitativ hochwertige und funktionelle Kleidung zu achten.

Die Kleidung sollte Ihrem Kind genügend Bewegungsfreiheit bieten, aber dennoch nicht zu weit sein, damit mögliche Unfälle verhindert werden können. Bevorzugen Sie atmungsaktive Materialien, die für Ihr Kind angenehm zu tragen sind und Nässe schnell abgeben. Sicher transportiert und aufbewahrt wird die Sportausrüstung in einem eigenen Turnbeutel.

Lassen Sie sich in einem Fachgeschäft über die richtigen Sportschuhe für Ihr Kind beraten und informieren Sie sich über die vielfältigen Funktionen und Vorteile. Bedenken Sie auch, dass in den meisten Schulen unterschiedliche Schuhe für Halle und Freisportanlage gefordert werden.

TIPP

*Wichtig ist auch, dass sich Ihr Kind ohne Probleme **selbstständig an- und ausziehen kann**. Falls Ihr Kind beispielsweise Probleme hat, eine Schleife zu binden, ist es sinnvoller, Slipper oder Schuhe mit Klettverschlüssen zu kaufen.*

Vorsicht:

Alle Arten von Schmuck sind beim Sport hinderlich und sogar gefährlich! Am besten nehmen Sie Ihrem Kind am Tag des Sportunterrichts vorsorglich Ketten, Armbänder, Uhren und vor allem Ohringe schon zu Hause ab.

Der richtige Schulranzen

Kommen wir nun zu dem Thema, das die Schulanfänger ganz besonders stark beschäftigt: dem Schulranzen.

Bestimmt können Sie schon an keinem Kaufhaus mehr vorbeigehen, ohne dass Ihr Kind Sie drängt, endlich seinen Schulranzen zu kaufen. Und mit Recht sollten Sie auf diesen großen Wert legen, denn schließlich wird er zum ständigen Begleiter Ihres Kindes.

Folgende Hinweise sollten Sie unbedingt beachten:

- Beziehen Sie Ihr Kind in den Kauf mit ein oder fragen Sie es nach seinen Vorlieben. Im besten Fall sollte das Kind den Schulranzen vorher ausprobieren.
- Nehmen Sie sich genügend Zeit beim Einkauf und vergleichen Sie in Ruhe Preis und Qualität. Der Schulranzen sollte in jedem Fall das TÜV-Siegel/den Normaufkleber tragen und der DIN-58124-Norm entsprechen.
- Auffällige Farben wie Gelb und Orange sowie reflektierende Leuchtstreifen sind besonders wichtig, weil sie bei Dunkelheit schützen.
- Wählen Sie ein Modell mit geringem Eigengewicht. Mit Inhalt sollte der Schulranzen nicht mehr als zehn Prozent des Körpergewichts Ihres Kindes betragen. Überprüfen Sie auch während der Schulzeit das Gewicht immer wieder und ent-rümpeln Sie unnötigen Ballast.

Weitere wertvolle Tipps finden Sie im Schulranzentest der Stiftung Warentest unter www.test.de.

Vorsicht:

Zu hohes Gewicht und falsche Tragegewohnheiten können auf Dauer schwere Schäden an der Wirbelsäule hervorrufen. Überprüfen Sie deshalb regelmäßig den Inhalt und die Einstellung der Tragegurte. Empfehlenswert sind die rückenfreundlichen, ergonomisch geformten Schulranzen, die sich optimal dem Körper des Kindes anpassen.

Der Arbeitsplatz Ihres Kindes

Mit der Schule kommen bald die ersten Hausaufgaben. Auch wenn Ihr Kind anfangs seine Hausarbeiten lieber in der Nähe einer Bezugsperson, zum Beispiel am Küchentisch, erledigen will, sollten Sie ihm zu Hause eine Rückzugsmöglichkeit an einem ruhigen Ort bieten, wo es ungestört und konzentriert arbeiten kann.

Meist wird der Schreibtisch im Kinderzimmer aufgestellt, wobei darauf zu achten ist, dass Ihr Kind immer noch genügend Platz zum Spielen und Herumtollen hat. Denn das Spielen steht bei einem Erstklässler immer noch an erster Stelle und das wird sich auch nicht so schnell ändern. Wenn Sie sich einen Schreibtisch

anschaffen, sollte dieser einige Kriterien unbedingt erfüllen. Der Tisch sollte in der Höhe verstellbar sein, damit er dem schnell wachsenden Kind gut angepasst werden kann.

Wichtig ist auch, dass die Tischplatte neigbar ist, um Ihrem Kind das erste Lesen und Schreiben zu erleichtern und eine gebückte Sitzhaltung zu verhindern. Um dem Alltag Ihres Kindes standzuhalten, sollte der Tisch auf jeden Fall praktisch und robust sein – so ist es nämlich auch kein Problem, wenn mal ein bisschen Farbe danebengeht.

Bei der Wahl des richtigen Stuhls ist zu berücksichtigen, dass er ebenfalls höhenverstellbar und mit Rollen und einer federnden Rückenlehne ausgestattet ist.

Mit dem richtigen Schreibtisch ermöglichen Sie Ihrem Kind, konzentriert und entspannt – und dadurch auch mit mehr Spaß – seine Hausaufgaben zu erledigen. Und obendrein bewahren Sie es somit vor ernst zu nehmenden Haltungsschäden.

TIPP

So sitzt Ihr Kind richtig!

- Die Sitzfläche des Stuhles sollte auf Kniehöhe eingestellt werden, sodass die Beine Ihres Kindes im Sitzen einen Winkel von 90 Grad bilden.
- Die Höhe der Tischplatte ist richtig angepasst, wenn Ihr Kind seine Ellenbogen im Sitzen locker ablegen kann.
- Kontrollieren Sie die Einstellungen in regelmäßigen Abständen, ob sie noch der Größe Ihres Kindes entsprechen.

Monika Praehofer
Tabak – Zeitschriften – Schreibwaren

Uhlandstr. 38 86157 Augsburg
0821 / 52 08 06 08273 / 664

Stifte und Mäppchen

Hier sollten Sie nicht nach dem Motto „Je mehr, desto besser“ verfahren, sondern genau überlegen, was sinnvoll ist. Besser geeignet als Doppeldeckermäppchen sind einstöckige Mäppchen, da sie weniger Platz einnehmen. Sie reichen zudem völlig aus, um alle erforderlichen Utensilien unterzubringen. Wie das Mäppchen ausgestattet sein muss, erfahren Sie zu Schulbeginn von der Klassenlehrkraft. Versuchen Sie dabei mehr Wert auf Qualität als auf Quantität zu legen. Bei Buntstiften empfiehlt sich beispielsweise die extra dicke Variante, weil sie für Kinder in der Handhabung einfacher sind und mehr Freude beim Malen bereiten. Zusätzlich ist ein sogenanntes Schlampermäppchen nützlich, um weitere Hilfsmittel wie Schere, Kleber und Spitzer unterzubringen. Überlegen Sie auch später beim Kauf von Schreibwaren, ob sie in einer umweltfreundlichen Variante erhältlich sind. So schulen Sie Ihr Kind im Umweltschutz und geben ihm das Gefühl, selbst einen Beitrag geleistet zu haben.



Linkshänder? So geht's leichter!

Das Wissen, dass man Linkshänder nicht umerziehen soll, ist mittlerweile Allgemeinwissen. Allerdings haben es Linkshänder nicht immer leicht. Scheren, Stifte oder Hefte, die für Rechtshänder konzipiert sind, machen ihnen das Leben schwer. Linkshändigkeit bedeutet für Eltern und Kinder deswegen, dass sie sich mit speziellen Materialien ausstatten müssen.

Längst gibt es Füller für Linkshänder beziehungsweise Füller, die sowohl für Rechtshänder als auch für Linkshänder geeignet sind. Daneben bietet der Fachhandel **spezielle Linkshänder-Schulartikel** an. Diese machen nicht nur das Leben und Lernen leichter, sie unterstützen auch den natürlichen Bewegungsablauf der Linkshänder.

So haben z. B. Collegeblöcke mit Kopfspirale den Vorteil, dass die Kinder nicht mehr durch die links angebrachte Spirale beim Schreiben behindert werden. Spitzer verfügen über Messer in anderer Drehrichtung und bei Scheren sind die Klingen genau andersherum angebracht.

Auch die übrige Lernumgebung sollte dem Linkshänder angepasst sein: So empfiehlt es sich, dass Linkshänder in der Schule links außen oder neben einem anderen Linkshänder sitzen, damit sich die Nachbarn nicht mit den hantierenden Armen in die Quere kommen.

Die Computermaus (mit umgepolter Tastenbelegung) sollte links neben der Tastatur liegen.



Jetzt geht's los – der erste Schultag

Ein ganz besonderer Tag

Für Eltern und Kinder ist der erste Schultag – nach dem ersten Kindergarten-tag – ein **außergewöhnlich spannender Tag**. Alle Beteiligten sind sehr aufgeregt und voller Erwartungen. Schon einige Zeit vorher überlegen sich die Eltern, wie sie diesen Tag gebührend feiern könnten. Die ganze Familie – oft auch Großeltern oder Paten – nehmen an diesem besonderen Tag teil. Die Einschulungsfeier gestaltet jede Grundschule individuell. Meist versammeln sich die Eltern und Kinder in der Aula oder Turnhalle. Häufig haben die vorherigen Erstklässler ein kleines Willkommensprogramm vorbereitet. Nach dieser kleinen Feier erfahren die Kinder, in welche Klasse sie von nun an gehen werden. Dann sehen Kinder und Eltern zum ersten

Mal das Klassenzimmer. Bereits nach einer Stunde – in der die Kinder oft eine kleine Malaufgabe lösen dürfen – können die Eltern ihre Sprösslinge wieder von der Schule abholen. Danach liegt es in der Hand der Eltern, einen geruhsamen, einen ereignisreichen oder einen feierlichen Tag für die Schulanfängerin/den Schulanfänger und die Familie zu gestalten. Was dabei sicher nicht fehlen darf, sind Erinnerungsfotos dieses besonderen Tages.

Die Schultüte und was sie in sich birgt

Schon bei den Römern versuchte man den Kindern den Schuleintritt mit Honigplätzchen zu versüßen. Und der Brauch, spitze Zuckertüten zu verschenken, ist schon seit

Ende des 18. Jahrhunderts dokumentiert. In ländlichen Gegenden war es üblich, den Kindern eine große selbst gebackene Brezel mit auf den neuen Lebensweg zu geben.

Im 20. Jahrhundert wurde die Schultüte so, wie wir sie heute kennen, populär und ist seither nicht mehr wegzudenken. Traditionsgemäß soll die Schultüte eine **Belohnung und ein besonderer Anreiz für den ersten Schultag** sein. Schultüten gibt es in fast jedem Kaufhaus und in allen Papierwarenläden zu kaufen. In vielen Kindergärten entwickelt sich trotzdem ein anderer Trend: Oft stecken die Eltern sehr viel Liebe und Zeit in ein **individuell gestaltetes Unikat**, das noch lange nach dem ersten Schultag einen Ehrenplatz behält.

Nun wäre da noch die Frage nach dem **Inhalt der Schultüte**. Immer mehr Eltern verzichten auf Schultüten, die vor lauter Süßigkeiten aus allen Nähten quillen. Der Inhalt besteht nun häufiger aus einer Mischung von (gesunden) Süßigkeiten oder Obst, kleinen Schulutensilien oder Spielsachen. Wichtig: Nach dem Motto „Weniger ist oft mehr“ soll das Kind nicht mit Geschenken überhäuft werden.

Beliebt und geeignet sind: Schreib- oder Buntstifte, ein Konzentrationsspiel, ein Mal- oder Bilderbuch, ein T-Shirt oder anderes Wunschkleidungsstück, Lego- oder Playmobilpäckchen, ein bis zwei Holzwürfel (später kann man damit Rechenaufgaben besser veranschaulichen), Hörspielkassetten, eine

hübsche Brotdose oder Trinkflasche, eine Lieblings Süßigkeit Ihres Kindes, ein Gutscheine für einen Ausflug (zum Beispiel in den Zoo). Als Füllmaterial für die Tütenspitze kann man entweder Zeitungspapier oder eine Tüte Popcorn verwenden.

TIPP

Basteln Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine Schultüte. Schenken Sie statt Süßigkeiten lieber Dinge mit Bezug zur Schule. So hält die Freude länger an.



„Paul kommt in die Schule. Er hat sich eine Schultüte gebastelt. Du kannst sie bunt ausmalen!“



Der Alltag in der Grundschule

Was lernt mein Kind in der Grundschule?

„Die Grundschule hat den Auftrag, alle Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Es geht dabei vor allem darum, Wissenserwerb zu ermöglichen, Verstehen anzubahnen, Interessen zu entwickeln, soziale Verhaltensweisen sowie musische und praktische Fähigkeiten zu fördern und Werthaltungen aufzubauen.

[...] Die Grundschule erfüllt ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag im Zusammenwirken mit anderen gesellschaftlichen Einrichtungen und vor allem mit dem Elternhaus. Die Grundschule als erste und gemeinsame Schule ist Lernort und Lebensraum für eine Schülerschaft von großer Heterogenität in Bezug auf ihre familiäre, soziale, regionale

und ethnische Herkunft sowie ihre individuellen Lern- und Leistungsdispositionen. Entsprechend unterschiedlich sind Vorerfahrungen, religiöse und ethische Orientierungen, Lernbedingungen und Leistungsvermögen sowie die geschlechtsspezifische Sozialisation.“

(Lehrplan für die bayerische Grundschule)

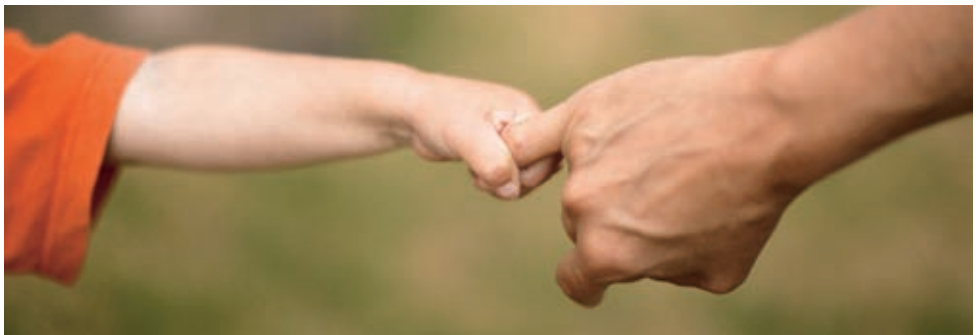
So lernt Ihr Kind zunächst einiges, was Sie auf den ersten Blick gar nicht greifen oder sehen können. Anfangs liegt der Schwerpunkt auf dem **Erlernen von Arbeitstechniken**, denn vieles, was grundlegend für das gesamte Lernen und Arbeiten ist, muss erst in kleinen Schritten eingeübt werden. Zum Beispiel lernen die Kinder, wie man einen Bleistift richtig hält, wie man mit

Fach	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	In der bayerischen Grundschule gilt die nebenstehende Stundentafel. Der „Grundlegende Unterricht“ umfasst die Fächer Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachunterricht sowie Musik und Kunst. Die Lerninhalte dieser Fächer werden in 16 Wochenstunden vermittelt. In diesem Unterrichtsblock kombiniert die Lehrkraft konzentriertes Lernen mit Spiel-, Bewegungs- und Musikübungen. In dieser Phase hat die Lehrkraft die Möglichkeit, den 45-Minuten-Takt, der den Schultag gliedert, variabel zu gestalten. Bis zum Ende des „Erstunterrichts“ der ersten und zweiten Klasse lernt Ihr Kind, kleine Texte sinnentnehmend zu lesen und selbst zu verfassen. Ihr Kind kennt den Zahlenraum bis 100 und kann darin einfache Plus-, Minus-, Mal- und Geteiltaufgaben rechnen.
Religion/Ethik	2	2	3	3	
1. Fremdsprache	–	–	2	2	
Deutsch	Grundlegender Unterricht 16 Wochenstunden		6	6	
Mathematik			5	5	
Heimat- und Sachkunde			3	4	
Musik			2	2	
Kunst			1	1	
Werken/Textiles Gestalten			1	2	
Sport	2	3	3	3	
Förderunterricht	2	1	1	1	
gesamt	23	24	28	29	

dem Radiergummi umgeht oder ein Wort unterstreicht. Weiterhin wird der Umgang mit den Heften und das Aufräumen des Arbeitsplatzes eingeübt. Geregelt ist der Lehrstoff über einen Lehrplan. Darin ist genau festgelegt, was ein Schulkind im jeweiligen Schuljahr lernen soll. Das erste und zweite Schuljahr sind zu einer Einheit zusammengefasst. Der Lernstoff wird über zwei Jahre hinweg aufgebaut. Dabei werden die individuellen Lernfortschritte und das Lerntempo des einzelnen Kindes wei-

testgehend berücksichtigt und der Unterricht darauf abgestimmt. Der Unterricht in den ersten vier Schuljahren ist sehr spielorientiert.

Ideal ist eine Mischung aus offenen Unterrichtsphasen – die von den Schüler(inne)n selbst mitgestaltet werden können – und traditionellen Lehrmethoden. Trotz aller Spielorientierung darf man eins nicht vergessen: **Kinder wollen lernen, etwas leisten und sich über ihre Erfolge freuen.**



Info

Nach dem Motto „Die Jüngeren lernen von den Älteren“ gibt es mittlerweile „Jahrgangskombinierte Klassen“. Dabei werden Schüler(innen) der 1. und 2. Klasse gemeinsam unterrichtet. Ziel ist es, die Lerninhalte der verschiedenen Klassenstufen zu kombinieren und didaktisch aufzubereiten. Die Kinder arbeiten dabei meist in Teams. Das Lernen in altersheterogenen Gruppen gleicht der nicht-schulischen Bildung in Familie und Freundeskreis. Der Vorteil für Ihr Kind: Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule erfolgt problemloser und kindgemäßer. Soziale Lernprozesse werden so gefördert und Ihr Kind kann sowohl die Rolle des Lernenden wie auch des Lehrenden einnehmen. Ihr Kind lernt so in verschiedene Rollen zu wechseln und selbstständig zu handeln.

Der Tagesablauf

Der Tagesablauf ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich und wird von der Klassenleitung individuell gestaltet. In der Regel liegen die Hauptfächer in der Hand der Klassenlehrkraft.

Der Vorteil: Eine feste Bezugsperson kann individuell auf die Lernvoraussetzungen Ihres Kindes eingehen.

Ankerpunkte im Tagesablauf sind meist **Rituale**, die den Schultag strukturieren. Oftmals stellt der Tagesbeginn für die Schüler die erste Orientierung und Sammlung in der Gemeinschaft dar. Hier kann ein **Begrüßungslied** gesungen, gebetet, eine Geschichte vorgelesen oder aber

ein wichtiges Anliegen angesprochen werden. Eventuell schließt sich die Kontrolle der Hausaufgaben an. Den zu vermittelnden Lernstoff verteilt die Lehrerin oder der Lehrer nach pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten auf den Schultag: Bewegungspausen lösen Phasen der Anspannung und Konzentration ab. Die Unterrichtsinhalte werden entweder gemeinsam erarbeitet oder die Schüler(innen) entwickeln in Partnerbeziehungsweise Gruppenarbeit eigene Lösungswege zu bestimmten Fragestellungen.

Der Lernstoff wird in Phasen der Einzelarbeit gesichert und eingeübt. Dies ist auch Ziel der Hausaufgaben, die jeden Tag gemeinsam aufgeschrieben werden. Der Schultag endet meist mit einem kurzen Gespräch, einer Verabschiedung oder einem Abschiedslied.

In einigen Klassen gibt es **freie Arbeitsphasen** (Freiarbeit, Wochenplanarbeit). Offene Unterrichtsformen unterscheiden sich vom gemeinsamen Erarbeiten darin, dass individuelle Aufgabenstellungen gewählt und gelöst werden. Hierbei können Lerninhalte unterschiedlich aufgearbeitet und vertieft werden.

In freien Arbeitsphasen entscheiden Kinder selbst, welcher Aufgabe sie sich zuwenden, sie teilen sich die Tätigkeit eigenständig ein und werden so zu selbstverantwortlichem Arbeiten angeleitet. Über Arbeitsergebnisse dieser Phasen tauschen sich die Schüler(innen) und die Lehrkraft aus. Zudem kann die Lehrkraft gezielt auf **besonderen Förderbedarf** eingehen.

Fremdsprachen lernen

Sprachen öffnen das Tor zur Welt – aber muss das schon in der Grundschule sein, wo die Kleinen erst mal des Deutschen mächtig werden sollen? Seit einigen Jahren sieht der Lehrplan vor, dass sich die Schüler ab der 3. Klasse mit einer Fremdsprache vertraut machen. In Bayern handelt es sich hierbei fast ausschließlich um Englisch. Ihr Kind lernt dabei auf kindgerechte Art die neue Sprache und Kultur kennen. Hier stehen Spiele, Lieder und gemeinsames Erfahren der Sprache im Vordergrund.

TIPP

Nutzen Sie das breite Angebot an Medien zu diesem Thema.

„Start English with a song“: eine CD mit Liedern zum Mitsingen (ab 5 Jahren)

„Englisch – keine Hexerei“: spielend Vokabeln lernen mit den Geschichten über zwei junge Hexen (für Grundschüler)

Anstatt Grammatik zu pauken, üben die Schüler kleine Sätze und Phrasen ein und wenden diese in Dialogen oder kleinen Theaterstücken ein. Anhand von Bildern oder konkreten Dingen lernen sie spielend Vokabeln und bauen sich so einen soliden Grundstock auf.

Die Schwerpunkte sind damit in erster Linie der Aufbau von Hörverstehen und mündliche Kommunikationsfähigkeit. Das erfolgt durch ganzheitliches, erlebnisorientiertes und musisch ausgerichtetes Lernen mit allen Sinnen. Die Schüler sollen einen produktiven Wortschatz

verwenden und diesen in mündlichen und schriftlichen Kommunikationssituationen üben und vertiefen. Allerdings erhalten die Kinder in diesem Unterricht keine Noten, da die Freude am Erwerb einer ersten Fremdsprache nicht durch Leistungsdruck getrübt werden soll. Es hat sich gezeigt, dass die Schüler mit viel Interesse und Leistungsbereitschaft an diese neue Herausforderung herangehen. Mit Spaß und Elan legen sie hier ein sehr nützliches Fundament in der englischen Sprache, das ihnen später an einer weiterführenden Schule sehr hilfreich sein wird. Ist man mit den Grundlagen vertraut, fällt das Lernen später viel leichter.

Leistungsbewertung in der Grundschule

In den ersten drei Zeugnissen, das heißt im Halbjahres- und Jahreszeugnis der 1. Klasse und im Halbjahreszeugnis der 2. Klasse, erhalten die Kinder keine Ziffernnoten, sondern Berichte über das Sozialverhalten sowie das Lern- und Arbeitsverhalten. Das Sozialverhalten wird nach den Punkten soziale Verantwortung, Konfliktverhalten, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit bewertet. Bezüglich des Lern- und Arbeitsverhaltens wird besonderes Augenmerk auf das Interesse, die Motivation, die Konzentration, die Ausdauer und die Lern- und Arbeitsweise gelegt. Weiter beschreibt die Klassenlehrkraft den Lernstand Ihres Kindes und seine Lernfortschritte in den unterrichteten Fächern. Wie das Kind in einzelnen Bereichen weiter gefördert werden kann, soll ebenfalls im Zeugnis aufgezeigt werden.

In der ersten Jahrgangsstufe schreiben die Kinder keine Probearbeiten. Unbenotete Leistungserhebungen sollen als Anreiz zum Weiterlernen empfunden werden.

Um die Entwicklung der Kompetenzen Ihres Kindes in allen Bereichen festzuhalten, führen die Lehrkräfte für jedes Kind einen Beobachtungsbogen zum Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten und zu den einzelnen Fächern. Diese Aufzeichnungen sind für die Lehrkräfte eine wichtige Grundlage der Beratung in Elterngesprächen.

Mit Beginn der 2. Klasse geht der oder die Lehrer(in) langsam mit bewertenden Rückmeldungen über zur Benotung. Im folgenden Jahreszeugnis werden schriftliche, mündliche und praktische Leistungen benotet. Probearbeiten werden nicht vorher bekannt gegeben. Jedoch achten die Lehrkräfte darauf, dass nicht mehr als zwei Arbeiten pro Woche geschrieben werden.

Hausaufgaben

Hausaufgaben werden bei Schüler(inne)n zur **Vertiefung und Übung** des gelernten Schulstoffes eingesetzt. Dabei sollen die Schüler lernen, selbstständig zu arbeiten und sich verantwortlich zu fühlen.

Die Hausaufgaben können mündlich, schriftlich oder praktisch zu bearbeiten sein. Für Lehrer(innen) ist die Hausaufgabe ein Mittel, das Wissen der Schüler zu überprüfen und eventuelle Probleme

aufzudecken, um anschließend darauf reagieren zu können. Aber wie lernt man, Hausaufgaben zu machen? Zuerst müssen Sie mit Ihrem Kind herausfinden, wann der beste Zeitpunkt dafür ist. Das Kind braucht nach der Schule eventuell erst einmal eine Verschnaufpause, um sich zu erholen, und es wird auch bald einsehen, dass der Abend eher ungeeignet ist für konzentriertes Arbeiten. Dennoch sollten Sie versuchen einen festen Zeitpunkt einzuplanen. Wünschenswert ist es, dass Ihr Kind seine Aufgaben möglichst selbstständig erledigt.

Doch in der ersten Zeit kann es schon mal vorkommen, dass Ihr Kind zu Ihnen kommt mit den Worten: „Mama, ich kann das nicht!“ Jetzt ist es wichtig, dass Sie in dieser Situation Unterstützung bieten, sich aber dennoch nicht zu einer Dauerbetreuung hinreißen lassen.

Hier einige Tipps, wie Sie Ihr Kind zur Selbstständigkeit führen:

- Machen Sie Ihrem Kind klar, dass Sie ihm die Lösung der Aufgaben zutrauen, aber auch für Fragen zur Verfügung stehen.
- Bieten Sie an, die Aufgaben am Ende zu kontrollieren.
- Loben Sie Ihr Kind zwischendurch für richtige Lösungen. Das motiviert!
- Versuchen Sie Ihr Kind bei Schwierigkeiten so anzuleiten, dass es allein auf den Lösungsweg kommt, und geben Sie nur dann konkrete Hinweise, wenn es sich in einer Aufgabe verrannt hat.
- Lassen Sie Ihr Kind selbstständig weitermachen, wenn Sie das Gefühl haben, dass es so zurechtkommt.

Jahrgangskombinierte Klassen

Was sind jahrgangskombinierte Klassen?

Jahrgangskombinierte Klassen umfassen in Bayern in der Regel Schüler der Jahrgangsstufen 1 und 2 bzw. der Jahrgangsstufen 3 und 4. Die Bildung jahrgangskombinierter Klassen beruht auf pädagogischen Konzepten mit Schwerpunkt der individuellen Förderung des einzelnen Kindes im Lernprozess. Im Mittelpunkt der Arbeit in jahrgangskombinierten Klassen steht die Arbeit mit altersgemischten Lerngruppen.

Worin liegt die Neuerung in der Arbeit mit jahrgangskombinierten Klassen?

- Veränderungen in der Lebenswelt der Kinder stellen Schulen vor neue erzieherische Aufgaben. In jeder Klasse finden sich Kinder mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Fähigkeiten. Daher muss sich Schule von heute stärker auf das einzelne Kind einstellen.
- Jahrgangskombinierte Klassen ermöglichen Kindern verschiedener Lernniveaus, miteinander und voneinander zu lernen. Die Lehrkraft ermöglicht den Unterricht für diese Kinder, indem sie den Unterricht entsprechend organisiert und vorbereitet. Das gemeinsame Lernen ist ebenso Bestandteil des Unterrichts wie auch Phasen eigenverantwortlichen Lernens.
- Das pädagogische Konzept einer Jahrgangsmischung wird derzeit in einem bayernweiten Modellversuch (flexible Grundschule) erprobt und wissenschaftlich begleitet. Modellschule für Augsburg:

GS Hochzoll-Süd, 16 jahrgangsgemischte Klassen.

Welche Chancen bietet eine jahrgangskombinierte Klasse?

- Die Altersmischung ermöglicht jedem Kind sowohl die Erfahrung, einmal „Lehrender“ als auch „Lernender“ zu sein. Dadurch wird ein wertvoller Beitrag zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit des einzelnen Kindes geleistet.
- In jahrgangskombinierten Klassen haben Kinder die Möglichkeit, in individuellen Lerneinheiten Themen zu bearbeiten, die – entsprechend dem jeweiligen Lehrplan der jeweiligen Klassenstufe – auf dem Lernniveau des Kindes liegen. Der Lehrer ist hier als Lernbegleiter seiner Schüler für die Strukturierung der Unterrichtsinhalte verantwortlich.
- Soziale Lernprozesse werden durch das gemeinsame Lernen von Kindern verschiedenen Alters besonders intensiv gefördert.
- Im Mittelpunkt der Arbeit in jahrgangskombinierten Klassen steht die Arbeit in offenen Unterrichtsformen, dadurch werden die Schülerinnen und Schüler in ihrer Eigenätigkeit gefördert.
- Begabten Kindern eröffnet die Jahrgangskombination in der Eingangsstufe die Möglichkeit, zwei Schuljahre in einem Jahr zu durchlaufen.
- Kinder mit Lernverzögerungen können die jahrgangskombinierte Klasse der Eingangsstufe 3 Jahre lang besuchen.

Betreuungsmöglichkeiten

Wenn Sie berufstätig sind und Ihr Kind bisher bei einer Tagesmutter, Bekannten oder in einer Kindertagesstätte gut versorgt wussten, dann sollten Sie sich rechtzeitig Gedanken über die zukünftige Unterbringung Ihres Kindes vor und nach dem Schulbesuch machen. Für die Morgenbetreuung vor der regulären Schulzeit stehen bei Bedarf ab 7.30 Uhr Lehrkräfte zur Verfügung. Diese Aufsicht wird von der Schule organisiert.

Info

Die Aufsichtspflicht der Lehrkräfte umfasst den Zeitraum 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn, während des Unterrichts und während der Pausen. Sie endet nach Unterrichtsende.

Fast alle Grundschulen in der Stadt Augsburg bieten eine Mittagsbetreuung bis etwa 14.00 Uhr an. Daneben gibt es an vielen **Grundschulen** auch eine **verlängerte Mittagsbetreuung** bis 15.30 Uhr.

Über die jeweiligen Kosten und Leistungen werden Sie bei der Schuleinschreibung genauer informiert. Für **eventuell auftretende Lücken in der Betreuung** sollten Sie unbedingt vorsorgen. Wenn Sie ganztags berufstätig sind, sollten Sie sich schon ein halbes Jahr vor Beendigung der Kindergartenzeit nach einem geeigneten Hortplatz für Ihr Kind umschaun. Im Hort wird Ihr Kind außerhalb der Schulstunden betreut, es kann darüber hinaus bei der **Hausaufgabenbetreuung**, beim Mittagessen und bei Freizeitaktivitäten mit gleichaltrigen Kindern teilnehmen. Vor allem die Ferienzeit ist in den meisten Horteinrichtungen bis auf drei Wochen im Sommer vollständig abgedeckt. In den Ferienzeiten werden in vielen Einrichtungen besondere Projekte oder Ausflüge angeboten. Die Gebühren richten sich in der Regel nach dem Betreuungsumfang. Es gibt auch noch andere Betreuungsmöglichkeiten: zum Beispiel durch eine Tagesmutter oder indem sich zwei oder mehr Elternteile die Betreuung gemeinsam teilen. Diese Form wird meistens von Eltern gewählt, die nur wenige Stunden in der Woche arbeiten.



Wir suchen

TAGESMÜTTER & TAGESVÄTER

- Machen Sie Kinderbetreuung zu Ihrem Beruf
- Vereinen Sie Job und Familie
- Bestimmen Sie selbst Ihr Angebot

JETZT KONTAKT AUFNEHMEN!
Tel: 0821-51 55 03

Agentur für Kindertagespflege

Agentur für Kindertagespflege | Deutscher Kinderschutzbund Augsburg | Volkhartstr. 2 | 86152 Augsburg | 0821 - 51 55 03 | www.agita-augsburg.de

Ganztagschulen

Offene Ganztagschule

Das Konzept der offenen Ganztagschule bietet im Bereich der Haupt-/Mittelschulen (ab Klasse 5) eine verlässliche Betreuung der Schüler an mindestens vier von fünf Wochentagen nach Unterrichtsschluss. Die Kinder gehen wie gewohnt vormittags zum Unterricht im Klassenverband und nehmen auf Wunsch der Eltern am Nachmittag am Ganztagsangebot teil. Es ist möglich, die Kinder nur für bestimmte Tage anzumelden. Die Festlegung muss jedoch für ein ganzes Schuljahr gelten. Für das Mittagessen müssen die Eltern einen Kostenbeitrag entrichten (ggf. werden Zuschüsse gewährt). Die Angebote nach Unterrichtsende umfassen

- Mittagsverpflegung
- Hausaufgabenbetreuung
- Unterrichtliche Fördermaßnahmen
- Sport, Musik, Gestaltung

Die Betreuung und Förderung übernehmen je nach den gesetzten Inhalten z. B. Sozialpädagogen, Erzieher, aber auch Lehrer.

Gebundene Ganztagschule

An gebundenen Ganztagschulen gibt es in jeder Jahrgangsstufe eine Klasse, die als Ganztagsklasse geführt wird. Das bedeutet, dass die Schüler dieser Klassen das gesamte Schuljahr über an mindestens vier Wochentagen mindestens sieben Zeitstunden in der Schule verbringen. Die Aktivitäten am Vormittag und am Nachmittag stehen in einem strukturellen Zusammenhang, das heißt, über den ganzen Tag verteilt wechseln sich Unterricht und Freizeit, Konzentration und Entspannung, gemeinsames

und individuelles Lernen ab. Die Schule plant einen rhythmisierten Stundenplan für die Vor- und Nachmittagszeiten. Neben Lehrkräften sind auch Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen im gebundenen Ganztag tätig. Der Staat entscheidet im Einvernehmen mit den Sachaufwandsträger (hier: Stadt Augsburg) über die Einrichtung der gebundenen Ganztagsklassen. Der Besuch einer gebundenen Ganztagsklasse ist kostenfrei, die Eltern müssen für das Mittagessen aufkommen.

Vorteile:

- Mehr Unterrichtsstunden
- Förderstunden in Kernfächern
- Zeit für interkulturelles Lernen bzw. Sprachförderung
- Schüler mit Lerndefiziten haben mehr Zeit zum Lernen und erhalten zusätzliche Übungsangebote
- Hausaufgabenbetreuung und -hilfe
- Zeit für spezielle Projekte und Themen: z. B. Gewaltprävention oder Berufsorientierung
- Vielfältige Freizeitangebote

In Augsburg werden derzeit die Gebundenen Ganztagschulen aufgebaut, bitte erkundigen Sie sich bei den jeweiligen Schulen.

Schulberatung

Für jede Schule stehen unterschiedliche Beratungsdienste zur Verfügung, die in Absprache mit den Klassenleitern und den Schulleitungen genutzt werden sollten. Gut ausgebildete Beratungslehrer(innen) stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Die

Sprechstunden erfragen Sie am besten im Sekretariat oder bei der Klassenleiterin/ beim Klassenleiter. Beratungslehrer(innen) sind Ansprechpartner bei Lernschwierigkeiten und Mobbing, Verhaltensauffälligkeiten, frühzeitiger Schulaufnahme, Zurückstellung usw. In jedem Schulamtsbereich gibt es eine schulpsychologische Beratungsstelle, an der Schulpsychologen arbeiten. Sie kümmern sich um die Zusammenarbeit zwischen den Volkshochschulen und den Förderzentren und führen gegebenenfalls Tests durch. Der mobile sonderpädagogische Dienst (MSD) diagnostiziert Lernschwierigkeiten, hilft und koordiniert, Ihr Kind sprachlich optimal zu fördern.

Schulpsychologische Beratungsstelle Augsburg

Die schulpsychologische Beratungsstelle in Augsburg bietet Beratung und Unterstützung in folgenden Bereichen:

- Hausaufgaben
- Einschulung
- Schullaufbahn
- Begabung
- Belastung durch die Schule
- Lernschwierigkeiten
- Lernen lernen
- Motivation und Arbeitsverhalten
- Konzentration und Aufmerksamkeit
- Probleme im Umgang mit Mitschülern
- Probleme mit Lesen und Rechtschreiben
- Schwierigkeiten im Rechnen
- Schulische Ängste

Die Mitarbeiter der Beratungsstellen behandeln Anfragen von Schülern, Eltern und Lehrern absolut vertraulich, denn Sie unterliegen der Schweigepflicht. Die Beratung ist freiwillig und kostenlos.

Vorgehensweise

Am Anfang steht ein erstes Gespräch zum Kennenlernen. Danach können die gemeinsamen Ziele festgelegt werden. Mit dem Einverständnis des Hilfesuchenden sammelt die Beratungsstelle dann Informationen, die ihr bei der Einschätzung der Situation helfen können, z. B. Zeugnisse oder psychologische Testverfahren. Ein Auswertungsgespräch klärt dann das gemeinsame Vorgehen. Auch am Ende der Beratung findet ein Gespräch statt. Es soll vor allem dazu dienen, getroffene Vereinbarungen festzuhalten und die Zukunft zu planen.

Arbeit an der Schule

Die Mitarbeiter der schulpsychologischen Beratungsstelle arbeiten mit den Beratungslehrern vor Ort zusammen, führen Gespräche mit den Lehrern, binden Förderlehrer, Schulsozialpädagogen oder den MSD ein. Bei Bedarf arbeiten sie auch mit der gesamten Klasse, planen Unterstützungsmaßnahmen oder bieten Elternabende zu bestimmten Themen an. Die Beratungsstelle arbeitet auf Wunsch mit verschiedenen außerschulischen Fachleuten, z. B. Kinderärzten, Heilpädagogen, dem Jugendamt oder Kinder- und Jugendpsychiatern zusammen und kann auch Kontakt zu diesen vermitteln.

Ansprechpartner im
Staatlichen Schulamt Augsburg
Gögginger Straße 59, 86159 Augsburg



- Marianne Zobel (BRin)
Telefon: 0821 324-6957
Telefonsprechstunde: Montag 10–12 Uhr
- Ruth Hembacher-Sezer (BRin)
Telefon: 0821 324-6945
Telefonsprechstunde: Montag 8–12 Uhr

Die Telefonsprechstunden weiterer Schulpsychologinnen erfahren Sie jeweils am Anfang des Schuljahres an der Schule Ihres Kindes oder auf der Homepage des Schulamtes.

Kooperationsklassen

Kooperationsklassen gibt es in Bayern an Grund- und Mittelschulen. Hier lernen Schüler ohne sonderpädagogischen Förderbedarf und Schüler mit besonderem Förderbedarf gemeinsam, solange kein ausschließlicher Unterricht an einer Förderschule notwendig ist. Neben der individuellen Förderung findet Unterricht nach Lehrplan statt. Die Kooperationsklassen werden durch die Mobilen Sonderpädagogischen Dienste unterstützt und begleitet.



Meine Empfehlung:

Der kostenlose Wechselservice zum kostenlosen Girokonto - weil Zufriedenheit die beste Basis für Vertrauen ist!

Auch online unter
www.sparda-a.de



Augsburg - Kempten - Memmingen - Neu-Ulm - Lindau



www.sparda-a.de - Telefon 0821/32070



Wohin geht's nach der Grundschule?

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt

Die Grundschulzeit ist für Ihr Kind eine schöne Zeit. Es findet sich bald zurecht in dem überschaubaren Umfeld seiner Grundschule, die Beziehung zur Lehrkraft ist sehr persönlich und das spielerische Lernen macht Spaß. Doch hat sich das Kind einmal in der Schule eingelebt, müssen Sie es schon bald auf eine neue Situation vorbereiten. Die Wahl einer weiterführenden Schule steht spätestens mit Anfang der vierten Klasse an, womit sich der Alltag Ihres Kindes weiter verändern wird. Mit dem Beginn der fünften Klasse muss sich das Kind darauf einstellen, von nun an sehr selbstständig zu arbeiten: Das Lernen wird intensiver, der Lehrer wechselt jede Stunde und das große Schulhaus wird anfangs für

Verwirrung sorgen. Wichtig ist nun, dass Ihr Kind diesem Wechsel nicht mit Angst entgegenblickt. Sprechen Sie mit ihm darüber, erklären Sie ihm die Veränderungen und beantworten Sie seine Fragen. Je entspannter Sie mit dem Thema umgehen, desto besser. Denn Sie werden sehen, dass der Druck auf Ihr Kind in dieser Zeit ganz von allein steigt. Versuchen Sie Ihr Kind bestmöglich zu unterstützen, um diese Übergangszeit zu meistern.

Die richtige Wahl

Jetzt sind Entscheidungen gefragt. Welchen Weg möchte und kann Ihr Kind nach der Grundschule im bayerischen Schulsystem einschlagen? Sie selbst kennen Ihr Kind am besten. Beobachten Sie seine Leis-

tungen, Lernbereitschaft, Arbeitshaltung und Interessen. Um den Spagat zwischen Ihrem Wunsch – Ihr Kind möge eine Schule besuchen, nach deren Abschluss es möglichst viele Chancen hat – und der Eignung und Vorstellung Ihres Kindes zu schaffen, bedarf es einiger Gespräche. Schließlich geht es darum, die Schule zu finden, deren Anforderungsniveau den Neigungen und Leistungen Ihres Kindes entspricht.

Die „richtige“ Schule zu wählen bedeutet:

- die Neigungen und Leistungen Ihres Kindes zu erkennen
- die Anforderungen der verschiedenen Schultypen richtig zuzuordnen.

Wichtig bei der Entscheidung für eine weiterführende Schule ist, die Schulform zu wählen, die am erfolgversprechendsten ist. Unter- sowie Überforderung führen in den meisten Fällen zu Misserfolgen.

TIPP

- Informationsmöglichkeiten gibt es zuhauf. Nehmen Sie sie wahr!
- Erklären Sie Ihrem Kind die Anforderungen in der Haupt-/Mittelschule, Realschule und im Gymnasium.
- Besuchen Sie mit Ihrem Kind die verschiedenen Schulen. Wo fühlt sich Ihr Kind wohl?
- Sprechen Sie mit der Lehrerin/dem Lehrer Ihres Kindes über die Leistungen und Eignungen.
- Tauschen Sie sich gegebenenfalls mit Eltern von Klassenkamerad(inn)en aus.

Obleich die Entscheidung über die Schulform nach der Grundschule eine wichtige

ist, ist sie keinesfalls die letzte. In Bayern gilt das Prinzip: „Kein Abschluss ohne Anschluss.“ Es gibt ein breites Angebot an Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten sowie Zwischen- und Übergangsklassen, die den Weg von einer Schule zur nächsten ebnet. Das durchlässige Schulsystem stellt sicher, dass Sie und Ihr Kind sich nicht bereits in der 4. Klasse für einen verbindlichen schulischen Werdegang entscheiden müssen. Informationsveranstaltungen werden Ihnen zu gegebener Zeit die Wahlmöglichkeiten aufzeigen.

TIPP

In den neuen Praxisklassen haben Schüler, die in der Theorie schwach sind, durch noch berufsnäheren Unterricht die Möglichkeit, ins Berufsleben einzusteigen. Zusätzlich zum Schulunterricht gibt es in Kooperation mit regionalen Betrieben und Trägern einen wöchentlichen Praxistag, an dem das Wissen angewandt und Erfahrungen gesammelt werden können. Speziell für diese Schüler wird es künftig in der Mittelschule den neuen theorieentlasteten Hauptschulabschluss geben.

Was kommt auf Ihr Kind zu ...

... in der Mittelschule?

In Augsburg gibt es 14 Mittelschulen, die in 5 Mittelschulverbänden zusammenarbeiten. Kennzeichnend für diese ist das Angebot zur Ganztagsbetreuung und die Möglichkeit, einen begabungsgerechten Abschluss zu erwerben, etwa den mittleren Schulabschluss über den M-Zug von der siebten bis zur zehnten Klasse. Die vertiefte

Berufsorientierung schafft die Voraussetzung für einen zielsicheren Übergang in die berufliche Ausbildung. Im Unterricht und im Schulleben erwerben die Schüler zudem wichtige Sozialkompetenzen. Die Betreuung durch einen Klassenlehrer garantiert die intensive Begleitung der Schüler. Beendet wird die Schulzeit mit dem erfolgreichen Hauptschulabschluss durch Bestehen der neunten Klasse oder mit dem qualifizierenden Hauptschulabschluss („Quali“) nach bestandener Prüfung. Diese beiden Abschlüsse sollten zukünftig durch andere Prüfungsformate optimiert werden. Neu hinzu kommt, dass ab dem kommenden Schuljahr ein Praxisklassenabschluss – ein Hauptschulabschluss mit theorieentlastetem Zuschnitt – erworben werden kann. Daneben besteht ab der siebten Klasse die Möglichkeit, in den M-Zug zu wechseln und damit nach der zehnten Klasse die Mittlere Reife zu erlangen. Der Mittlere-Reife-Abschluss wird in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch auf dem Niveau der Wirtschafts- und Realschule absolviert. Außerdem wird verstärkt auch auf Berufsorientierung Wert gelegt.

Übertrittsregelung:

Um die Mittelschule besuchen zu können, muss Ihr Kind die 4. Klasse der Grundschule bestanden haben.

... in der Realschule?

Neben einer fundierten Allgemeinbildung werden in der Realschule (Jahrgangsstufe 5 bis 10) auch Grundkenntnisse für die Berufsausbildung vermittelt. Ab der 7. Klasse kann sich Ihr Kind spezialisieren:

Dabei stehen die Wahlpflichtfächergruppen des mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereiches, des wirtschaftlichen Bereichs sowie Schwerpunkte im sprachlichen, musisch-gestaltenden, hauswirtschaftlichen oder sozialen Bereich zur Auswahl. Nach bestandener Abschlussprüfung erhält Ihr Kind den mittleren Schulabschluss.

Übertrittsregelung:

Übertritt in die Realschule von der 4. Klasse Grundschule	
Durchschnittsnote aus Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachunterricht (im Übertrittszeugnis)	Übertritt
• bis 2,33	• uneingeschränkt möglich
• 2,66 und in Deutsch und Mathematik schlechter als 2/3 beziehungsweise 3/2	• möglich nach bestandenem Probeunterricht
• 3,0 oder schlechter	• möglich nach bestandenem Probeunterricht
• 3,0 oder schlechter, Probeunterricht nicht bestanden	• möglich nach bestandenem Probeunterricht – zum Nachtermin

Übertritt in die Realschule nach der 5. Klasse Hauptschule/Mittelschule	
Durchschnittsnote aus Deutsch und Mathematik (im Übertrittszeugnis)	Übertritt
• bis 2,5	• uneingeschränkt möglich
• 3,0 oder schlechter	• möglich nach bestandenem Probeunterricht

... im Gymnasium?

Das achtstufige Gymnasium (G8) umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 12 und vermittelt eine vertiefte Allgemeinbildung. Grundsätzlich hat Ihr Kind die Möglichkeit, aus vier verschiedenen Ausbildungsrichtungen zu wählen und eines der folgenden Gymnasien zu besuchen: ein sprachliches, ein naturwissenschaftlich-technologisches, ein musikalisches oder ein wirtschafts- und sozialwissenschaftliches Gymnasium. Abstraktes, problemlösendes Denken wird dort in acht Schuljahren vermittelt.

Zudem wird Ihr Kind dort Kenntnisse erlangen, die für ein Hochschulstudium notwendig sind. Besteht Ihr Kind die 10. Klasse, erhält es den mittleren Schulabschluss. Die 12. Klasse könnte Ihr Kind mit der allgemeinen Hochschulreife, dem Abitur, abschließen.

Übertrittsregelung:

Übertritt in die 5. Klasse Gymnasium von der 4. Klasse Grundschule	
Durchschnittsnote aus Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachunterricht (im Übertrittszeugnis)	Übertritt
• bis 2,33	• uneingeschränkt möglich
• schlechter als 2,33	• möglich nach bestandenem Probeunterricht

Übertritt in die 5. Klasse Gymnasium von der 5. Klasse Hauptschule/Mittelschule	
Durchschnittsnote aus Deutsch und Mathematik (im Übertrittszeugnis)	Übertritt
• bis 2,0	• uneingeschränkt möglich
• in allen anderen Fällen	• möglich nach bestandenem Probeunterricht

Übertritt in die 5. Klasse Gymnasium von der 5. Klasse Realschule	
Durchschnittsnote aus Deutsch und Mathematik (im Jahreszeugnis)	Übertritt
• bis 2,3 bei Vorrück-erlaubnis	• uneingeschränkt möglich
• in allen anderen Fällen	• möglich nach bestandenem Probeunterricht

TIPP

Eine Eignungsfeststellung kann nach erfolgreichem Abschluss des Probeunterrichts an der jeweiligen Schulart erfolgen. In dem dreitägigen Probeunterricht müssen die Kinder schriftliche Aufgaben in den Fächern Deutsch und Mathematik lösen. Zusätzlich werden in beiden Fächern mündliche Noten gebildet. Der Probeunterricht gilt als bestanden, wenn in einem Fach mindestens die Note 3 und in dem anderen mindestens Note 4 erreicht wurde.

Die Gesundheit Ihres Kindes

Die richtige Ernährung

Ihr Kind befindet sich gerade mitten im Wachstum und soll jeden Tag Großes leisten, da ist eine gesunde Ernährung Voraussetzung. Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Kost, zusammengesetzt aus den wichtigsten Nährstoffen wie Kohlenhydraten, Ballaststoffen, Vitaminen, Mineralien und Wasser, hält Ihr Kind fit und aktiv. An erster Stelle steht am Morgen das Frühstück – die wichtigste Mahlzeit des Tages. Es muss nicht groß sein, aber Sie sollten

darauf achten, dass Ihr Kind jeden Tag ein wenig isst, bevor es in den Unterricht geht. Studien haben belegt, dass sich Kinder, die morgens nichts zu sich genommen haben, im Unterricht viel weniger konzentrieren können als andere, die etwas gegessen haben. Gehen Sie dabei als gutes Vorbild voran – Ihr Kind orientiert sich an Ihrem Verhalten. Ein Frühstück mit Milch oder Kakao, einem Käsebrot oder Müsli gibt genügend Energie für die ersten Schulstunden. Auch in der Pause sollte es einen schmackhaften, aber gesunden Snack geben.



Info

Wussten Sie, wie viel Kalzium Ihr Kind täglich braucht? Vier- bis Sechsjährige sollten 700 Milligramm, Sieben- bis Neunjährige rund 900 Milligramm und Zehn- bis Zwölfjährige 1100 Milligramm am Tag zu sich nehmen. Kalziumreiche Ernährung sowie körperliche Bewegung stärken die Knochen Ihres Kindes. Kalziumhaltige Lebensmittel sind Milch, Käse und Joghurt.

LECH



BÄCK

Besser backen.

Für weniger Geld!

Bedenken Sie, dass das Auge mitisst: Je bunter und attraktiver die Speise erscheint, desto lieber essen es die Kleinen. Geben Sie Ihrem Kind das Gemüse und Obst als „Fingerfood“ mit oder bereiten Sie ihm leckere kleine Vollkornhäppchen zu, dann werden auch die gesunden Mahlzeiten gern gegessen. Eine Portion Milch am Tag sollte nicht fehlen. Denn es gilt: Milch drin, gut drauf! Sie ist ein wichtiger Lieferant von Vitaminen, Mineralstoffen und vor allem Kalzium. Damit erhält Ihr Kind einen großen Teil seines Tagesbedarfs an Nährstoffen. Auch sollten Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind immer ausreichend Flüssigkeit zu sich nimmt. Das steigert Leistungsfähigkeit und Konzentration. Jedoch sollten es auch die richtigen Getränke sein, denn süßer Sprudel und andere Mixgetränke sind hier nicht gemeint. Im besten Fall geben Sie Ihrem Kind Wasser zu trinken, aber auch Fruchtsaftschorlen oder Teegetränke sind gute Durstlöcher und bei Kindern gern gesehen. Zu empfehlen ist, sich eine Trinkflasche und eine große, gut verschließbare Brotzeitdose anzuschaffen. So kann das Essen sicher transportiert und im Schulranzen aufbewahrt werden. Außerdem tragen Sie mit dieser Art der Verpackung zum Umweltschutz bei und können eine Menge Müll vermeiden.

TIPP

Fast alle Schulranzen haben getrennt vom Hauptfach noch ein Extrafach in der Ranzenfront. Dort kann man die Trinkflasche deponieren. Den Reißverschluss zieht man dann bis zu der herausragenden Flasche zu. So kann auch einmal etwas danebengehen, ohne dass die Hefte beschmutzt werden.

Sieht mein Kind wirklich gut?

Die Schule hat gerade begonnen und Sie stellen fest, dass Ihr Kind schon jetzt Probleme hat, den Stoff aufzunehmen und seine Aufgaben zu erledigen. Keine Panik – sehr wahrscheinlich liegt das nicht an den Fähigkeiten Ihres Kindes. Lernschwächen können oftmals mit einem eingeschränkten Sehvermögen zusammenhängen. Kinder mit unkorrigierter Sehschwäche haben Schwierigkeiten, optische Reize richtig zu verarbeiten. Im Kindergarten und in der Schule sind sie klar benachteiligt.

TIPP

Beinahe 90 Prozent aller Sinneseindrücke erleben wir durch das Sehen. Kinder merken sich das meiste beim Lesen. Das Lesenlernen beginnt allerdings in der Regel zu einem Zeitpunkt, bei dem der Sehapparat des Kindes noch nicht voll ausgebildet ist. Defizite in der Sehentwicklung können deshalb zu massiven Lese-Lern-Problemen führen. Allerdings lassen sich diese Fehlentwicklungen durch gezieltes Training beeinflussen oder sogar beheben. Zur Behandlung dieser Störung wurde eine neue Therapie, die Funktionaloptometrie, entwickelt. Informieren Sie sich einfach bei Ihrem Optiker.

Schlechte Noten von Kindern sind deshalb nicht immer ein Zeichen von Unwissenheit. Die Fünfen auf dem Zeugnis entstehen möglicherweise auch dadurch, dass Kinder Zahlen und Buchstaben nicht richtig erkennen und falsch wiedergeben oder verwechseln. Folglich haben sie Schwierigkeiten beim Rechnen und Schreiben und können oft nicht flüssig lesen. Sind die Kinder nicht in der Lage, die Informationen von der Tafel

zu lesen, versuchen sie es beim Nachbarn – wirken so oft undiszipliniert und stören den Unterricht. Zeitprobleme treten auf. Stress und Konzentrationsstörungen, Müdigkeit und Unlust sind die logische Folge unkorrigierter Sehschwächen. Sehfehler sollten so früh wie möglich erkannt und behandelt werden. Geschieht das nicht, kann eine normale Sehentwicklung nicht mehr erfolgen und eine lebenslange Einschränkung des Sehvermögens bleibt. Außerdem wird dringend angeraten, an den gesetzlich empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen teilzunehmen. Drei der zehn Checks widmen sich routinemäßig auch der Überprüfung des Sehsinns. Doch finden diese Untersuchungen in zu großen Abständen statt und bieten keine absolute Sicherheit für das frühzeitige Entdecken von Sehfehlern.

Was sind Anzeichen für Sehprobleme?

- häufiges Augenreiben, Blinzeln oder Stirnrünzeln
- schnelles Ermüden beim Lesen oder Schreiben

- Unlust beim Malen, Schreiben, Lesen oder bei Feinarbeiten
- unsichere Feinmotorik (Tollpatschigkeit)
- langsames, flüchtiges oder fehlerhaftes Lesen
- häufiges Verrutschen in der Zeile
- geringer Augenabstand zu Buch oder Fernseher
- Lichtempfindlichkeit
- häufiges Stolpern oder Balancestörungen
- unsauberes Schriftbild (Wortabstände, Linienführung)
- ungeschicktes Verhalten beim Ballspielen

Hörprobleme bei Schulkindern

Auch Hörprobleme bei Schüler(inne)n sind häufig die Ursache für Lernschwierigkeiten und Stress. Die Kinder bekommen nicht mit, was gesagt wird, und können nicht entsprechend reagieren. „In diesen Fällen wird für Lehrer(in) und Eltern intensives Zuhören und Beobachten zu der alles entscheidenden Schlüsselqualifikation im

IHR PREMIUM HÖRAKUSTIKER FÜR AUGSBURG

- Audiotherapie
- Hörgeräte
- Beratung



- // Höchste Mitarbeiter-Qualifikation
- // Maximale Hör-Ergebnisse
- // Beste technische Ausstattung
- // Modernste Anpassungsprozesse



Augsburg · Halderstr. 29 · Tel. 0821 / 36 101
Neusäß · Remboldstr. 4 · Tel. 0821 / 46 21 08
Schwabmünchen · Feyerabendstr. 13 · Tel. 08232 / 90 58 40



**Hörzentrum
Böhler**

www.hoerzentrum-boehler.de

Hinblick auf die weitere Förderung des Kindes“, schreibt Dr. Marianne Wiedenmann, Fachbuch-Autorin, Sprachheillehrerin und Sprachheiltherapeutin mit Lehrauftrag der Uni Frankfurt. **Einwandfreies Hören gilt als zentrale Lernvoraussetzung** im Schriftspracherwerb und für alle Kulturtechniken. Wer ähnliche Laute beispielsweise bei 13 und 30 oder bei Nagel und Nadel nicht unterscheiden kann, wird falsch rechnen oder im Diktat Fehler machen. Ist das Hörvermögen eingeschränkt, so sind an das jeweilige soziale Umfeld hohe Anforderungen im Umgang mit dem Kind gestellt.

Silke Brandes vom Forum Besser Hören: „Im ersten Schritt müssen Eltern wie Lehrer(innen) gleichermaßen ein Bewusstsein für die Bedeutung des Hörens aufbauen. Ist dieses Bewusstsein schließlich vorhanden, fällt der zweite Schritt meist leichter: Bei einem Großteil der Kinder mit Hörminderungen empfiehlt sich die Anpassung eines Hörsystems. Je früher diese Anpassung erfolgt, desto größer ist die Chance auf eine Korrektur der Hörminderung.“ Bei fachgerechter Betreuung durch einen HNO-Arzt und den Hörgeräteakustiker ist die Anwendung von Hörsystemen völlig unproblematisch.



Rob Stortelder



*Praxis für ganzheitliche Physiotherapie & Osteopathie
für Kinder und Erwachsene*

Widderstraße 41
86167 Augsburg
Telefon: (0821) 71 59 44
E-Mail: rob.stortelder@arcor.de

Zentrum für klassische Homöopathie



- Konzentrationsstörungen, Lernschwierigkeiten
- Angst vor Schulaufgaben und Prüfungen
- ADS/ADHS – „Zappelphilipp“
- Allergien, Neurodermitis
- wiederkehrende Infekte, Abwehrschwäche und dadurch häufiges Fehlen in der Schule

Dr. med. Jürgen Faust
Dr. med. Greta Hieronymus-Faust
Friedberger Straße 155
86163 Augsburg (bei RDG)
Tel.: 0821 55 50 61
@: dr.j.faust@faust-praxis.de

Homöopathie,
ideal für Kinder im
Schulalter



Möchten Sie mehr wissen,
besuchen Sie uns
im Internet:
www.faust-praxis.de

Die Kleinen reagieren fast immer positiv auf die Hörhilfen, da sie ihnen deutliche Verbesserungen und unmittelbare Hörerlebnisse verschaffen. Eine Liste mit Tipps, Kontaktadressen und Buch-Empfehlungen rund um das Thema kann kostenlos beim Forum Besser Hören angefordert werden.

(www.forumbesserhoeren.de)

Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?

Zahnarztängste werden zu 80 Prozent im Kindesalter verursacht. Vielfach übertragen Eltern ihre negativen Erfahrungen auf die Kinder. Dabei sollten Kinder frühzeitig und richtig auf den Zahnarztbesuch vorbe-

reitet werden. Durch die Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule und Zahnarztpraxis kann Kindern die Angst vor der Zahnbehandlung genommen werden. Wenn Sie die folgenden [Grundregeln zur Vorbereitung eines Zahnarztbesuchs](#) beachten, wird der Zahnarztbesuch in Zukunft ein Kinderspiel:

- Oft werden den Kindern von ihren Bezugspersonen Geschenke und Belohnungen für einen Zahnarztbesuch versprochen. Damit wird eine „Alltäglichkeit“ zu etwas Besonderem. Kleine Belohnungsgeschenke sollten nur die Behandler(innen) verteilen dürfen.
- Gedankenlos erzählen Familienangehörige in Anwesenheit von Kindern „Katastrophengeschichten“ von vergangenen

ZAHNÄRZTE

Dr. Bastian Kobes
Dr. Heidi Kobes



Dr. Kobes
Zahnarzt & Zahntechniker

Telefon (0821) 34 99 848

Karolinenstraße 19
86150 Augsburg
www.dr-kobes.de

Sprechzeiten:
Mo.–Fr. 9–13 und 14–18 Uhr
Mi. 10–13 und 14–19 Uhr
und nach Vereinbarung

Dr. (UMF Temeschburg) Codruta Beierlein Zahnarztpraxis im Spickel

- | | |
|---------------------------|----------------------------------|
| – Kinderbehandlungen | Gentnerstr. 43 b |
| – Erwachsenenprophylaxe | 86161 Augsburg |
| – Parodontologie | Tel.: 08 21 / 55 23 29 |
| – Ästhetischer Zahnersatz | Sprechzeiten Mo–Sa nach Vereinb. |

Zahnarztbesuchen. Dies schürt die lebhafteste Fantasie und Ängste der völlig unbedarften Kinder.

- Aussagen wie „Es tut nicht weh“ oder „Du brauchst keine Angst zu haben“ sollten aus der Kommunikation völlig verschwinden. Kinder denken primär prozesshaft und verstehen keine Negationen. Die Botschaft für sie ist genau das Gegenteil und wird tief im Unterbewusstsein durch Wiederholungen weiter verankert.
- Spielmaterialien (Doktorkoffer, Spiegel, Handschuhe) besorgen und mit Freunden die Behandlungssituation positiv durchspielen.
- Auf den Ressourcen und Fähigkeiten der Kinder aufbauen, zum Beispiel mit motivierenden Gesprächen wie „Weißt du noch, als du dich ganz sicher und stark und mutig gefühlt hast?“
- Kinder darin bestärken, möglichst allein in das Wartezimmer/Behandlungszimmer zu gehen, denn sie haben ein natürliches Autonomiebestreben (allein machen), das hier genutzt werden kann.

Buchtipp: Hildegard Markwart, Zahnärztin und Pädagogin: „Schleckis und Schlampis Abenteuer mit der Zahnfee vom blauen Fluss“. Ein Lern- und Spaßbuch zur Zahngesundheit.

Die LAGZ ist ein Zusammenschluss der zahnärztlichen Körperschaft in Bayern und aller gesetzlichen bayerischen Krankenkassenverbände und sorgt für eine flächendeckende zahnärztliche Gruppenprophylaxe. Ehrenamtliche Helfer besuchen die Schulklassen regelmäßig und klären die Schüler(innen) anhand von Anschauungsmaterial über Gefahren und Vorbeugungsmaßnahmen in der Zahnpflege auf.

Die Organisation hat auch zahlreiche Projekte zum Thema Zahngesundheit ins Leben gerufen, wie zum Beispiel die bayernweite Aktion „Löwenzahn“: Alle Schüler(innen) der Klassen eins bis vier bekommen am Schuljahresanfang einen Elternmotivationsbrief mit zwei „Löwenkarten“.

Brandl & Kolling



Dr. Anna Brandl
Sabine Kolling

**KINDER- &
JUGENDZAHNHEILKUNDE**

Augsburger Straße 9
86157 Augsburg
Tel.: 08 21 / 2 29 05 45
Fax: 08 21 / 2 29 05 46
praxis@brandl-kolling.de
www.brandl-kolling.de



Diese sollen an den halbjährlichen Zahnarztbesuch erinnern und werden dann nach der Untersuchung in der Praxis abgestempelt. Die Kinder sammeln die Karten in einer Sammelbox in ihrem Klassenzimmer und schicken sie am Ende des Schuljahres an die LAGZ zurück. Die Schule mit den meisten Karten – im Verhältnis zur Schülerzahl – erhält einen Geldpreis. Die Aktion verläuft sehr erfolgreich und sorgt mitunter dafür, dass Kinder sehr gesunde Zähne haben.

Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e. V. (LAGZ)

Fallstraße 34, 81369 München

Zahnärztheaus

Telefon: 089 7233981

Telefax: 089 7235701

E-Mail: LAGZ-Bayern@t-online.de

Internet: www.LAGZ.de

Was macht ein Kieferorthopäde?

Schiefe Zähne und ein falscher Biss beeinflussen langfristig die Gesundheit Ihres Kindes. Oft resultieren daraus Sprachstörungen, erhöhte Kariesanfälligkeit, Magen-Darm-Erkrankungen und vieles mehr. Der Zahnarzt für Kieferorthopädie ist Spezialist für Zahn- und Kieferfehlstellungen und kann zum Beispiel mit dem Einsatz einer Zahnsperre die Stellung von Kiefer und Zähnen korrigieren. Vorab ist Ihre Beobachtungsgabe gefragt. Folgende Anzeichen für gestörte Mundraum-Funktionen sollten frühzeitig in einer kieferorthopädischen Praxis vorgestellt werden:

list für Zahn- und Kieferfehlstellungen und kann zum Beispiel mit dem Einsatz einer Zahnsperre die Stellung von Kiefer und Zähnen korrigieren. Vorab ist Ihre Beobachtungsgabe gefragt. Folgende Anzeichen für gestörte Mundraum-Funktionen sollten frühzeitig in einer kieferorthopädischen Praxis vorgestellt werden:

- schlafe Lippen, meist geöffnet, offener Mund beim Essen
- Mundatmung
- Schnarchen, Knirschen und Zähnepresen
- Sprach- und Lautbildungsstörungen
- Lutschen an Daumen, Schnuller, Gegenständen
- Kau-„Faulheit“; dies bemerken Sie, wenn Ihr Kind harte Nahrung verweigert
- vorstehende Schneidezähne, Zahnfehlstellungen
- frühzeitiger Verlust von Milchzähnen durch Stürze, Unfälle, Karies

Eine kieferorthopädische Behandlung kann die Ursachen für Zahnfehlstellungen aufspüren und beheben. Dabei formt zum Beispiel ein Bionator Kiefer und Gebiss durch Trainieren der Mund- und Gesichtsmuskeln. Fehlender Platz für bleibende Zähne kann so nachentwickelt werden und eine Zahnentfernung ist meist nicht notwendig. Neben der erzielten gesunden Zahnstellung hat die Behandlung positive Auswirkungen auf die Körperhaltung, Spannungskopfschmerzen lösen sich, Mundatmung kann auf Nasenatmung umgestellt werden und Durchblutung und Entwicklung des Nervensystems werden gefördert, was zu einer guten Konzentrationsfähigkeit beiträgt.

dr. simler
kieferorthopäde



dr. klaus simler | kieferorthopäde
klausenberg 14 | 86199 augsburg-göggingen
tel. 0821-95520 | fax 0821-97707
info@simler-kfo.de | www.simler-kfo.de

Kinderfüße in Schuhen

„Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh“, lautet ein bekanntes Kinderlied. Nach diesem Motto haben Wissenschaftler Kinderfüße einmal genauer unter die Lupe genommen und dabei erschreckende Feststellungen gemacht:

- Viele Kinder tragen Schuhe, die ihnen um 10 Millimeter zu klein sind.
- 85 Prozent der Eltern schätzen die Schuhgröße falsch ein und auch die Methoden, um die Passform zu testen, sind nicht praktikabel.
- Viele Kinderschuhe sind Mogelpackungen, denn rund 97 Prozent der Schuhe haben eine geringere Innenlänge, als die ausgewiesene Schuhgröße verrät. Abweichungen bis zu 12 Millimeter waren üblich.
- Die Folge der zu kleinen Schuhe sind gesundheitliche Schäden. Die Forscher fanden heraus: Je kürzer die Schuhe sind, desto schiefer sind auch die Großzehen. Rechtzeitig erkannt, kann sich die Schrägstellung mit dem Tragen passender Schuhe jedoch wieder zurückbilden.

- Auch wenn gleich nach der erkannten Fehlstellung reagiert wird, sind Folgeschäden nicht abschätzbar. Weitere Untersuchungen müssen nun klären, ob und inwiefern sich zu kleine Schuhe auf die Motorik, Knie- und Hüftgelenke sowie auf die Wirbelsäule ausgewirkt haben.

Info

Passendes Schuhwerk sollte mindestens 10 Millimeter, besser noch 12 bis 17 Millimeter länger sein als die Füße Ihres Kindes. Ausnahmsweise dürfen Sie dabei die Meinung Ihres Kindes nicht zu hoch einschätzen, denn die Studie hat ebenfalls nachgewiesen, dass 60 Prozent der Kinder Schuhe, die knapp passten oder gar ganz zu klein waren, als „passend“ empfunden haben.

Deshalb sollten Sie beim nächsten Schuhkauf besonders gut aufpassen. Es ist empfehlenswert, sich in einem Fachgeschäft beraten zu lassen. Dort kann Ihr Kind den Schuh anprobieren und es wird geprüft, ob er wirklich passt. Kaufen Sie

Email: praxis.jackson@mac.com

www.osteopathie-jackson.de



CHARLES JACKSON

Heilpraktiker für Osteopathie

Pilsener Str. 9
86199 Augsburg
Telefon: 08 21/800 62 22

Stadtplatz 33
86551 Aichach
Telefon: 08 25 1/20 33 880

Schuhe besser am Nachmittag, weil die Füße Ihres Kindes im Tagesverlauf größer werden. Das Material des Schuhs sollte weich, beweglich und atmungsaktiv sein. Die regelmäßige Kontrolle der richtigen Größe ist ein Muss, vor allem bei Schuhen, die Ihr Kind in der Schule trägt und die Sie nicht täglich zu Gesicht bekommen. Nehmen Sie auch die Füße Ihres Kindes genau unter die Lupe. Viele Kleinkinder haben Knick-Senk-Füße, was allein noch kein Problem darstellt. Das lässt sich meist einfach beheben, indem Sie Ihr Kind oft barfuß laufen lassen und für viel Bewegung sorgen. Doch wenn man nicht aufpasst, können daraus schnell Plattfüße werden, die sich leider nicht von allein auswachsen. In diesem Fall wird Ihr Kind öfter über Fußschmerzen klagen und die Sohlen am Innenrand seiner Schuhe sind schnell deutlich abgelaufen. Jetzt sollten Sie einen Kinderorthopäden aufsuchen, der mit Einlagen oder anderen Behandlungsmethoden helfen kann.

Was tun bei Krankheit oder Unfall?

Wenn Ihr Kind am Morgen krank ist und nicht in die Schule gehen kann, müssen Sie die Schule umgehend informieren. Dazu reicht ein Anruf im Sekretariat vor Unterrichtsbeginn. Die Lehrkraft braucht sich dann über die Abwesenheit des Kindes keine Sorgen mehr machen.

Sollte Ihr Kind länger als drei Tage zu Hause bleiben müssen, braucht die Schule eine schriftliche Entschuldigung. Ein ärztliches Attest ist nur bei längeren Krankheiten nötig oder wenn das Kind Leistungsproben nicht mitschreiben konnte.

Passiert Ihrem Kind während des Unterrichts ein Unfall, sei es beim Toben auf dem Pausenhof oder im Schulsport, so ist für alles gesorgt: Sie als Erziehungsberechtigte werden zu Hause oder in der Arbeit umgehend verständigt.

JOSEFINUM



Kapellenstr. 30 · 86154 Augsburg · Telefon (0821) 2412-0

KJF  Gesundheits- und Sozialdienstleister

M u t z u m L e b e n

Träger: Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.

**IHRE FACHKLINIK
FÜR KINDER,
JUGENDLICHE
UND FRAUEN IN
AUGSBURG**

www.josefinum.de



www.photocase.de

Ein Blick ins Innenleben

Anlaufschwierigkeiten?

Viele Kinder haben zu Beginn ihrer Schullaufbahn Schwierigkeiten, sich in der neuen Situation zurechtzufinden, sich der Umgebung anzupassen und das Lernpensum zu bewältigen. Lassen Sie sich auf solche Problemsituationen ohne Ängste ein. Jedes Kind hat beim Lernen und beim Zurechtfinden mit den neuen Anforderungen des Schulalltags seinen eigenen Rhythmus. Die meisten anfänglichen Probleme lösen sich im Laufe der Zeit von selbst. Bei manchen Kindern geht das vielleicht langsam und kostet viel Kraft, wenn jedoch die notwendige Ruhe und die Akzeptanz für Ihr Kind mit all seinen individuellen Schwächen vorhanden ist, dann wird sich Ihr Kind langsam, aber sicher in seinen Problembereichen verbessern.

Wenn Sie bemerken, dass Ihr Kind trotz längerer Anstrengung und Bemühung nicht mehr aus seinen Problemen herausfindet oder gar Schulängste entwickelt, sollten Sie sich Hilfe suchen. Es gibt ein vielfältiges Angebot an ärztlicher, therapeutischer und psychologischer Unterstützung, das Sie in solchen Situationen in Anspruch nehmen können. Scheuen Sie sich nicht davor – weit mehr Kinder, als Sie denken, sind betroffen.

Lernprobleme – kein Grund zur Panik

Ganz natürlich haben die meisten Kinder – bezogen auf die Unterrichtsfächer – bestimmte Vorlieben und Abneigungen: Das eine Kind löst in Kürze die kniffligsten



VISUAL-TRAINING

Kurse im Seh- & Augentraining

für Kinder mit Fehlsichtigkeiten, Schul- & Lernproblemen

Bernadette Epp Wöhrl
Seh- und Augentrainerin,
Heilpraktikerin
Klinkenberg 31 - Augsburg
Tel. 0821/ 508 27 50



Rechenaufgaben, tut sich aber beim Lesen sehr schwer. Ein anderes ist sehr musikalisch, hat aber Angst vor Diktaten. Wieder ein anderes Kind schreibt mit Freude lange Aufsätze und verzweifelt aber bei Geometriaufgaben. Jedes Kind hat seine Schwächen und Stärken, dessen muss man sich bewusst sein. Aber bevor die Schwie-

rigkeiten zu groß werden und die Lücken im Wissen nicht mehr zu schließen sind, sollten Sie eingreifen.

Gezieltes Üben und individuelle Förderung können dabei schnell eine Wirkung zeigen. Achten Sie auch auf Angebote verschiedener Nachhilfestudios und Lerninstitute, die Sie sicher in Ihrer Umgebung finden. Handeln Sie jedoch nicht zu vorschnell, sondern versuchen Sie den Problemen zunächst einmal auf den Grund zu gehen. Woher stammen die Schwierigkeiten beim Kind? Gespräche mit dem Kind oder der Lehrerin/dem Lehrer können sehr hilfreich sein. Vermuten Sie bei Ihrem Kind eine Lernschwäche wie zum Beispiel die LRS (Lese-Rechtschreib-Schwäche), sollten



Wenn Worte allein nicht (er)reichen

Kreative Therapie erreicht die Seele ohne Worte – eine Praxis stellt sich vor

Manchmal reichen Worte nicht. Wenn Kinder Probleme haben, zeigen sie dies auf vielfältige Weise. Sie werden aggressiv, unruhig, still, verweigern die Schule, bleiben in ihrer Entwicklung zurück... In ihrer Seele lärmt es. Das ist häufig der Moment, an dem sie Eltern und Lehrer mit Worten nicht mehr erreichen. Die Verbindung zur Welt ist unterbrochen...

Angelika Schropp versucht diese Verbindungen wieder zu schaffen. Sie arbeitet als Heilpraktikerin für Psychotherapie, Kreative Kinder- und Jugendlichentherapeutin (HPG) und Fachtherapeutin für Menschen mit Essstörungen (HPG). Die Methoden der Kreativen Therapie bieten andere Zugangsmöglichkeiten zum Klienten als Sprache: durch Musik, Gestaltung mit Farben, verschiedenen Materialien, Formen, über Tanz und Bewegung... Bislang Verborgenes und Unsichtbares, Ungesagtes und Unaussprechliches kann hör- und sichtbar, gemeinsam gestaltet und verändert werden. Stärken werden spürbar, Wirksamkeit erfahrbar.

Ein Beispiel: „A“: Er leidet an Schulangst, Aggressivität, problematischer Beziehung zur Familie, die selbst nicht mehr weiterwusste. „A hat sich in der ersten Therapiestunde total verweigert, hat geschwiegen, gab höchstens einsilbige Antworten mit dem Hinweis, dass er

eh keine Lust auf nichts hat“, erzählt die Therapeutin. Erst zögerlich begann er mit Acrylfarben ein großflächiges „Kleckerbild“ zu malen. Immer mehr vertiefte er sich in sein Werk. Am Ende der ersten Stunde gab es viel Lob. „A's“ Mutter staunte über das gelungene Bild ihres Sohnes. „Sonst malt er nie“, wunderte sie sich. „A“ redet schon ein bisschen, malt und flüstert: „Toll, wenn es Mami gefällt...“

So einfach es klingt, „A“ hat noch einen weiten Weg vor sich, er ist mittlerweile ruhiger, konzentrierter und vor allem heiterer geworden. „Kreative Therapie mit Musik, Gestaltung und Bewegung ist kein schnelles Wundermittel“, warnt Angelika Schropp. Wie bei allen Störungen, die die Seele betreffen, bedarf es viel Fingerspitzengefühl und Geduld.

„Meine Zielgruppe sind Kinder, Jugendliche, aber auch Frauen“, sagt Angelika Schropp. Sie hilft Kleinen und Großen, damit Lernen, soziales Miteinander und Lebendigkeit wieder möglich werden.

Die Therapeutin, selbst Mutter von zwei Kindern, unterstützt in eigener Praxis z.B. bei Problemen im Lernverhalten (ADS/ADHS), Schulangst/-verweigerung, Schwierigkeiten in der Eltern-Kindbeziehung, Essstörungen, Selbstwertproblemen, Persönlichkeitsentwicklung u.v.a. belastenden Situationen.

Wenn Worte allein nicht (er-)reichen ...

Kreativ-therapeutische Unterstützung mit Musik, Gestaltung und Bewegung für Kinder, Jugendliche und Frauen bei:

- Schulangst/Lernschwierigkeiten
 - Entwicklungs-/Anpassungsproblemen
 - Selbstwertproblemen
 - Essstörungen
 - Psychosomatischen Erkrankungen
 - und vielen anderen belastenden Situationen



Praxis für Kreative Therapie und individuelle Förderung

Werderstr. 25 (Ecke Morellstr.), 86159 Augsburg

Tel. 0821/90 78 58 02 · Mob. 01 77 / 14 99 66 0

www.schropp-kreative-therapie.de

Sie das Gespräch mit der Schulpsychologin/dem Schulpsychologen suchen. Sie/Er kann die Situation beurteilen und gegebenenfalls Therapiemaßnahmen vorschlagen. Aber auch mit einer Lernschwäche kann Ihr Kind das Schulleben gut meistern, denn die Kinder verfügen über die gleiche Intelligenz wie Gleichaltrige und haben nur eine andere Art zu lernen.

Hochbegabung

Man spricht von Hochbegabung, wenn Kinder einen Intelligenzquotienten von über 130 haben. 100 ist der statistische

Durchschnitt. Eltern merken meist schon in den ersten drei, vier Jahren, dass ihr Kind in seiner Entwicklung deutlich weiter ist als die Gleichaltrigen. Aber nicht immer wird Hochbegabung früh erkannt. Dann kann die zwangsläufige Unterforderung in der Schule zu Langeweile, Unaufmerksamkeit und mittelmäßigen bis schlechten Noten führen. Wichtig ist, den adäquaten Förderweg für jede einzelne Begabung zu finden. Erste Anlaufstellen für Eltern sind in diesem Zusammenhang die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer und die Schulpsychologin/der Schulpsychologe oder einer der bundesweit agierenden Interessenverbände.



pauker logopädie

zugspitzstraße 22
86163 augsburg
telefon: 0821 / 2197694

info@pauker-logopaedie.de
www.pauker-logopaedie.de



Praxis für Ergotherapie

Stefanie Sturch

Tattenbachstraße 22
86179 Augsburg
Telefon (0821) 82088
Telefax (0821) 82088

Bei Schwierigkeiten in Kindergarten, Schule oder Alltag unterstützen wir Ihr Kind. Dabei stehen für uns eine ausführliche Beratung, Befunderhebung und eine individuell angepasste Therapie im Vordergrund.

Was ist ein Logopäde?

Logopädie ist ein Therapiebereich, der sich mit Beeinträchtigungen in der Kommunikationsfähigkeit beschäftigt. Gerade bei der Sprachentwicklung können Probleme auftreten.

In diesen Fällen ist ein Logopäde der richtige Ansprechpartner. Wenden Sie sich an ihn, wenn Sie bemerken, dass Ihr Kind undeutlich, wenig und ungern spricht oder bestimmte Laute nicht bilden kann.

Je früher man Sprachstörungen diagnostiziert, umso besser sind die Heilungschancen.

Mit der richtigen Förderung und Behandlung einer Sprachstörung erleichtern Sie Ihrem Kind den Schulalltag ungemein und schaffen die Grundlage dafür, dass es später eine ganz normale Schullaufbahn durchlaufen kann.

Ergotherapie

Für Kinder mit erheblichen Entwicklungsstörungen empfiehlt sich der Besuch bei einem Ergotherapeuten. Dort bekommen auch Kinder mit besonderen Verhaltensauffälligkeiten, Lernschwierigkeiten oder ADS Unterstützung. Die Ergotherapie versucht die Krankheitsbilder mittels Beschäftigungsmaßnahmen zu heilen. In Einzel- oder Gruppensitzungen setzt sich das Kind mit verschiedenen Techniken, Materialien oder Geräten auseinander und verbessert so die geistigen und körperlichen Fähigkeiten. Im Laufe der Therapie sollen Selbstbewusstsein und Körpergefühl gefördert werden, um zur selbstständigen Handlungsweise zu führen.

Buchtip: „Nick und die Ergotherapie“
Die Geschichte von Nick erzählt von seinem ersten Besuch beim Ergotherapeuten und nimmt damit den kleinen Patienten die Angst.

LOGOPÄDISCHE PRAXIS

CLAUDIA VALLON

STAATL. GEPR. LOGOPÄDIN

NEIDHARTSTRASSE 25

86159 AUGSBURG

TEL.: 0821/593125

TERMINE NACH TELEFONISCHER VEREINBARUNG



ergo schütt

Praxis für Ergotherapie

Behandlungen bei fein- und grafomotorischen Schwierigkeiten, Händigkeitsbeobachtung, Störungen bei Grobmotorik und Koordination, umschriebene Entwicklungsstörungen etc.

Hans-Peter Schütt • Klinkenberg 5 • 86152 Augsburg
Tel.: 0821 / 51 3370 • Fax: 0821 / 15 27 88
info@ergo-schuettt.de • www.ergo-schuettt.de



Was neben der Schule wichtig ist

Der freie Nachmittag

Nachdem sich Ihr Kind einige Zeit konzentriert an die Hausaufgaben gemacht hat und diese dann beendet sind, wird es nicht nur froh über seine Leistung sein, sondern auch begeistert über die Aussicht, jetzt endlich seinen **Neigungen nachgehen** zu können.

Deshalb sollten Eltern dafür Sorge tragen, dass sich vor allem die Grundschüler(innen) **am Nachmittag nicht zu viel zumuten**. Verplanen Sie das Kind nicht mit verschiedensten Aktivitäten und Terminen. Hat sich ein Kind nicht nach Schule und Hausaufgaben einen freien Nachmittag mit den Nachbarkindern vor dem Haus verdient? Jetzt kann es sorglos spielen und sich austoben, weil es sich keine Gedanken um Pflichten und Termine machen muss.

Ist nämlich die ganze Woche verplant, stellt sich die Frage, ob Ihr Kind nicht eventuell überfordert wird und sich noch genug auf die schulischen Anforderungen konzentrieren kann. Seien Sie sich bewusst, dass vor allem die erste Klasse einen enormen Wandel für Kind und Familie darstellt. Die neuen Aufgaben sind zwar gut zu schaffen, doch sollte sich Ihr Kind darauf konzentrieren können.

Damit Ihr Kind sich am Nachmittag entspannen kann, sollten Sie wenig andere Förderbereiche während der ersten Klasse ausbauen, dies bedeutet, dass Sie für Ihr Kind höchstens eine zusätzliche regelmäßige Aktivität pro Woche einplanen. Davon ausgenommen sind Abmachungen unter Freunden und Schulkameraden zum gemeinsamen Spiel. Unterstützen Sie das

Von Krankenkassen und Ärzten empfohlen:

Augsburgs **Kinder-Fitness-Club** (4–12 J.) **Sport > Spiel > Spaß + Kindergeburtstage!!!**

Wir kümmern uns professionell um die körperliche Fitness Ihres Kindes.
Kraft + Ausdauer, Geschicklichkeit + Aggressionsabbau und ggf. **Abnehmen**.
Unsere Anlage wurde bereits mehrfach durch Fernsehsender vorgestellt.



Spezielle, von Kinderorthopäden entwickelte Kraftgeräte und Laufbänder sorgen u. a. für gute Körperhaltung und Kondition!



Kraft, Geschicklichkeit und Koordination lernt man an Kletterseil, Kletternetz, Kletterstange und der speziellen Kletterwand.



Zahlreiche lustige Konditions- und Spaßspiele lassen sich auf den 14 (!) Reihentrampolinen durchführen.



Ein Riesenspaß für alle Kinder: Unser Großtrampolin – sogar mit Basketballkorb! Dieses Trampolin ist auch öffentlich zu mieten!



Purzelbaum, Saltos, Handstand, Klimmzüge, Liegestütze u.v.m.: Unser Sportangebot übertrifft oft sogar den Schulsport!



Auch Tischtennisspielen lernen die Kinder hier im **TOPTEN**. Die Platte ist aber auch für jedermann zu mieten.

Ohne
Verträge,
Schickimicki und
Muskelprotzel!

**Sportcenter TOPTEN –
das Familien-Fitness-Studio Augsburgs**

Fichtelbachstr. 3 (Nähe Jakobertor)
Tel. 0821-562232, www.fitness-topten.de

kindliche Spiel, es ist sehr wichtig, um angestaute Wut, Aggressionen, Enttäuschungen oder Druck abzubauen. Das Spiel hat sozusagen eine reinigende Wirkung auf den emotionalen Zustand Ihres Kindes.

Vermeiden Sie auch, dass Ihr Kind gleich nach den Hausaufgaben vor dem Fernseher oder Computer sitzt. Schließlich kommt es ja gerade aus einer „Sitzung“ mit den Schulaufgaben und sollte sich statt anspannender Fernsehstunden eher frische Luft und Zeit zum Austoben gönnen.

Hier spielt die Musik

Musikerziehung fördert die Entwicklung des Kindes vielseitig und nachhaltig. Sie kann einen Zuwachs an Kreativität, Konzentrationsvermögen, sozialen Fähigkeiten und an Koordinationsfähigkeit erbringen. Im Vordergrund der Musikerziehung steht die Freude des Kindes am Musizieren. Oftmals wird bereits für Kinder im Kindergartenalter in Musikschulen eine musikalische Früherziehung angeboten. Zeitgemäße pädagogische Konzepte sorgen dafür, dass das Kind auf spielerische Art und Weise an die Musik herangeführt wird.

Nach der musikalischen Früherziehung im Vorschulalter besteht die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen. Die Beratung im Fachhandel hilft, ein passendes Instrument zu finden. Die Neigungen und Wünsche des Kindes sollten dabei berücksichtigt werden. Eine große Motivation erwächst aus der Möglichkeit, in Ensembles und Orchestern gemeinsam mit gleichaltrigen Kindern zu musizieren. Wenn Kinder früh-

zeitig für Musik interessiert werden, kann ihnen das Musizieren in der Jugend und im späteren Leben Bereicherung sein.

Sport – Bewegung ist alles

Die heutige Lebenswelt verleitet gern zu Bequemlichkeit: Kurze Strecken fährt man mit Bus oder Auto, man nimmt lieber die Rolltreppe und man greift eher zum Telefon als mal schnell zum Nachbar rüberzugehen. Auch für Ihr Kind besteht die Gefahr des Bewegungsmangels: In der Schule verbringt es einen Großteil des Vormittags im Sitzen und auch in der freien Zeit verlocken Computer und Fernseher zu bewegungsarmer Beschäftigung.

Deshalb müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind seinem natürlichen Bewegungsdrang und seinem Spielbedürfnis nachgeht. Denn Bewegung und Sport fördern nicht nur die körperliche Entwicklung Ihres Kindes, sondern auch die geistige Leistungsfähigkeit und vor allem das soziale Verhalten. Viele Vereine und Sportschulen bieten für Kinder und Jugendliche ein breites Spektrum an Sportarten an: Fußball, Handball, Taekwondo, Judo, Eishockey, Tanz, Gymnastik und vieles mehr.

TIPP

Lassen Sie Ihr Kind oft mit dem Fahrrad fahren. Die Bewegung an der frischen Luft tut gut und schult zusätzlich Gleichgewichtssinn und Koordination. Zugleich bekommt Ihr Kind zum ersten Mal das Gefühl von Mobilität (siehe Hinweise Seite 23).

Im Modell „Sport nach 1“ bieten verschiedene Schulen in Zusammenarbeit mit den örtlichen Sportvereinen am Nachmittag kostenfrei interessante Bewegungsangebote an. Lassen Sie Ihr Kind etwas ausprobieren und finden Sie heraus, was ihm am meisten Spaß macht. Denn Spaß ist der größte Motivationsfaktor und die Grundlage dafür, dass das Hobby längerfristig ausgeübt wird.

Kinder und Haustiere

Es gibt wohl kein Kind, das nicht von einem eigenen Haustier träumt, sei es ein Hund, eine Katze oder ein Kaninchen. Sicherlich haben Sie selbst schon einige Diskussionen zu diesem Thema mit Ihrem Kind geführt. Tatsächlich ist die Entscheidung für oder gegen ein Haustier nicht einfach. Während Ihr Kind voller Begeisterung für die Idee ist, stellen sich bei näherer Betrachtung aus Elternsicht **zahlreiche Fragen**: Welches Haustier ist geeignet? Wer kümmert sich um die Pflege des Haustieres? Was machen wir mit dem Haustier während der Urlaubszeit?

Trotz all dieser berechtigten Fragen ist es unbestritten, dass Haustiere einen **positiven Einfluss** auf Kinder haben. Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das Selbstwertgefühl wird gestärkt, Ihr Kind wird ruhiger und ausgeglichener. Da Kinder in dem Haustier in erster Linie einen Freund und Spielkameraden sehen, sind sie bereit, kleinere Aufgaben zu übernehmen, die bei der Pflege und Betreuung des Haustiers anfallen. Dabei müssen Sie sich allerdings immer bewusst sein,

dass bei allen guten Vorsätzen ein Großteil der Tierpflege von Ihnen übernommen werden muss. Frühestens ab acht Jahren sind Kinder in der Lage, sich selbstständig (aber immer noch unter Anleitung) um kleinere Haustiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen zu kümmern. Für Hund oder Katze kann ein Kind frühestens mit zwölf Jahren sorgen. Die Verantwortung für das Tier bleibt letztendlich immer bei den Eltern.

Der Computer – sinnvolle Freizeitgestaltung?

„Mein Kind lässt sich gar nicht mehr vom Computer weglocken!“, jammert die Mutter, die schon beinahe ratlos ist aufgrund des überhöhten Medienkonsums ihres Kindes. Ein Problem, das sicherlich vielen Eltern immer häufiger begegnet. Doch warum verteufeln Sie die Tatsache, dass sich Ihr Kind mit dem wichtigen Medium Computer auseinandersetzt? Können Sie als Eltern nicht sogar einen Nutzen für Ihr Kind daraus ziehen?

Inzwischen wurden sehr viele kindgerechte Lernspiele entwickelt, die gezielt schulische Inhalte fördern und vertiefen. Dabei kann Ihr Kind mit Spaß und vor allem viel Motivation das Gelernte auf spielerische Weise wiederholen und anwenden. Ganz nebenbei wird es in vielen anderen Kompetenzen geschult, wie zum Beispiel dem Lesen, dem Schreiben und dem professionellen Umgang mit dem Computer. Sie werden merken, dass Ihr Kind sich sehr engagiert und begeistert mit solchen Aufgaben befasst.

Auch im Unterricht wurden diese Methoden schon erprobt und mehrfach eingesetzt. Nahezu in jedem Klassenzimmer steht heute ein klasseneigener Computer, an dem die Schüler(innen) selbstständig arbeiten lernen. Dadurch soll Ihrem Kind auf spielerische Art ein kritischer Umgang mit Medien und auch Medienkompetenz vermittelt werden.

Zu Hause können Sie das fördern, indem Sie Ihrem Kind Spiele in überschaubarem Umfang zur Verfügung stellen, die Sie als pädagogisch sinnvoll erachten. Bei der Auswahl können Ihnen Lehrer oder die Lektüre von Fachzeitschriften helfen. Es ist wichtig, dass Sie Ihr Kind bei seinen Tätigkeiten am Computer begleiten, ihm die wichtigen Schritte erklären und es auch selbstständig ausprobieren lassen. Trotz aller positiven Nebeneffekte sollte die Zeit am Computer begrenzt werden und für genügend Ausgleich gesorgt sein. So kann der PC neben der Schule als Lernhilfe, die Spaß macht, optimal genutzt werden.

Hinweis: Nützliche Informationen stehen Ihnen unter www.tivola.de zur Verfügung.

Bibliotheken – der etwas andere Zeitvertreib

Waren Sie schon einmal mit Ihrem Kind in einer Bibliothek? In Augsburg gibt es im Stadtzentrum die Neue Stadtbücherei, in verschiedenen Stadtteilen gibt es Außenstellen vor Ort und der Bücherbus fährt regelmäßig Wohngebiete an. Hier findet sich eine riesige Auswahl an Kinderbüchern für jede Altersgruppe und Ihr Kind kann selbst entscheiden, welches Buch es gerne ausleihen möchte. Sie sparen damit Geld und können gleichzeitig die Sprachentwicklung Ihres Kindes beim gemeinsamen Lesen fördern. Eine erschreckende Studie hat ergeben, dass Erstklässlern, die vor ihrer Einschulung noch nie ein Buch in den Händen gehalten haben, das Lernen der Sprache deutlich schwerer fällt – sowohl in Aussprache als auch beim Schreiben und Lesen. Besu-

FRED RAI - WESTERN-CITY

Dasing bei Augsburg



Ein Erlebnispark mit Shows und Westernspielen und speziell für Kinder

- Geburtstagspartys
- Reitkurse
- Ferienaufenthalte
- Lernausflüge
- Schullandheim im Western-Camp

www.western-city.de

86453 Dasing · Telefon 08205-225





Fitness & Spaß für die ganze Familie:

Kurse: Kinderturnen, HipHop, Yoga, Aerobic
 Klettern: Kurse Indoor & Outdoor
 Gerätetraining & Cardio
 Wellness & Sauna

Bewegungsausgleich zum Schul- und Berufsalltag -jetzt ist der richtige Zeitpunkt!

Eberlestr. 29, 86157 Augsburg/Pfersee
 Tel. 0821 - 5089871
 www.sportkreisel.de



SPORTKREISEL GmbH
 Bewegungs- und Gesundheitszentrum

chen Sie daher doch einfach einmal im Monat die Bücherei und lassen Sie Ihr Kind ein paar Bücher aussuchen. Egal, ob diese dann als Gute-Nacht-Geschichten dienen oder selbst gelesen werden, allein das Aussuchen weckt Interesse am Lesen. Die meisten Augsburger Volksschulen haben eine eigene Schülerbücherei vor Ort oder sogar bereits eine Leseinsel, das ist eine an die Neue Stadtbücherei angeschlossene Außenstelle an der Schule. Durch ehrenamtliche Unterstützung von Eltern können Schulen mit der Schülerbücherei

oder Leseinsel eine umfassende Ausleihzeit ermöglichen.

TIPP

Mit der Reihe der „Lesedetektive“ hat Duden ein breites Angebot für Kindergarten- und Grundschulkinder herausgebracht. Halten Sie beim nächsten Büchereibesuch doch einmal die Augen offen nach „Amelie lernt hexen“ oder „Die Insel Schüler – Gefahr im Watt“.



AIKIDO SHUREN DOJO AUGSBURG

Aikido für Minis, Kids und Teens

- Traditionelle japanische Kampfkunst, Training ab 4 Jahre
- Förderung der Konzentration, Steigerung der Wahrnehmung
- Harmonisierung von Körper und Geist, Stärkung des Selbstbewusstseins

Dr. Carsten Oetzel, 4. Dan Aikido
 Auf dem Kreuz 23, (Stadtmitte), 86152 Augsburg,
 0821 - 3194940 www.iwama-aikido-augsburg.de

XXXLutz

ERST KLASSIG

653,-

379,-

SCHREIBTISCH „SCOUT“

XXXL VORTEIL

- » STUFENLOSE **SITZHÖHENVERSTELLUNG** MIT SPEZIAL **KINDERTOPLIFT** (LGA-GEPRÜFT)
- » BEQUEMERE **MULDENSITZ** MIT STRAPAZIERFÄHIGEM **3D-NETZ-BEZUGSGESTOFF**
- » **RÜCKENLEHNE** MIT ATMUNGSAKTIVEM **SANDWICH-POLSTERSYSTEM**, IN DEN ORIGINAL SCOUTRANZENMOTIVEN

DETAILABBILDUNG



Kinderwelten

Schreibtisch „Scout“, ecru, Gestell und Tischplattenrahmen silber, ca. 125 x 54-76 x 73,5 cm 03450235_01 ~~653,-~~ **379,-**
Gegen Mehrpreis: Anbauteil seitlich

Jugenddrehstuhl „3D-Scout“, Netzbezug pink/grauweiß, Gestell aluminiumfarbig, mit Teppichbodenrollen 13190010_01 ~~584,-~~ **299,-**

584,-

299,-

JUGENDDREHSTUHL
„3D-SCOUT“

XXXL AKTION

Gültig
bis 31.12.
2011!

35%¹⁾

AUF **PRODUKTE** DER FIRMA **Wellemöbel**

¹⁾ Gültig nur bei Neuaufträgen. Ausgenommen ist in unseren aktuellen Prospekten und Anzeigen beworbene Ware, die im Haus gekennzeichnet ist. Bei Inanspruchnahme keine weiteren Rabatte möglich. Inkl. Barzahlungsrabatt. Keine Barauszahlung möglich. Gültig bis 31.12.2011.

XXXL GUTSCHEIN

Gratis



Symbolfoto. Gegen Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie in Ihrem XXXL Möbelhaus ein Malset gratis. Pro Person nur ein Gutschein einlösbar. Nur solange Vorrat reicht. Gutschein gültig bis 31.12.2011.

Alle Preise sind Abholpreise. Nur solange Vorrat reicht. Ohne Deko. Für Druckfehler keine Haftung. Angebote gültig bis 31.12.2011. I09-1-g

XXXLutz Augsburg | Unterer Talweg 49 | 86179 Augsburg | Tel. (08 21) 60 85 - 0 | Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 10.00-20.00 Uhr, Sa. 9.30-20.00 Uhr | augsburg@xxxlutz.de

DIE XXXL MÖBELHÄUSER. DIE MIT DEM ROTEN STUHL.